



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

83 (8.4.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-257407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-257407)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

Verlag: Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Leipzig, Hauptstr. 1 (Mittelstr. 1). Verleger: Otto Engel, 4000, Schillerstr. 10, Leipzig. Telefon: 4000. Hauptvertrieb: Otto Engel, Leipzig, Hauptstr. 1 (Mittelstr. 1). Preis: monatlich 2,10 RM; bei Zahlgeldzahlung monatlich 30 Pf.; bei Zahlgeldzahlung monatlich 30 Pf. Bestellungen nehmen die Buchhandlung und Buchhändler entgegen. In der Zeitung am Sonntag (auch durch andere Dienste) vertrieben. Schrift- und Bildnachdruck ist ohne Genehmigung der Redaktion strafbar.

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verleger: Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Leipzig, Hauptstr. 1 (Mittelstr. 1). Verleger: Otto Engel, 4000, Schillerstr. 10, Leipzig. Telefon: 4000. Hauptvertrieb: Otto Engel, Leipzig, Hauptstr. 1 (Mittelstr. 1). Preis: monatlich 2,10 RM; bei Zahlgeldzahlung monatlich 30 Pf.; bei Zahlgeldzahlung monatlich 30 Pf. Bestellungen nehmen die Buchhandlung und Buchhändler entgegen. In der Zeitung am Sonntag (auch durch andere Dienste) vertrieben. Schrift- und Bildnachdruck ist ohne Genehmigung der Redaktion strafbar.

Mannheim, Samstag/Sonntag, 8./9. April

Das Fundament des Dritten Reiches

Reichsstatthalter in allen Ländern

Der Tageskampf

Nun hat auch die Juden Schale-Rotter ihr verdientes Schicksal erreicht. Sie wählten sich in Liechtenstein, dem Zufluchtsort aller Schieber und Verbrecher, sicher und gedachten dort mit dem, dem deutschen Volke gestohlenen Geld ihr „gesegnetes“ Leben zu beschließen. — Liechtensteiner Bürger aber, zusammen mit einem Studenten, wollten die Schale-Rotter, die sie als Schandflecke ihres Landes betrachteten, über die Grenze schaffen und den deutschen Behörden ausliefern. Auf der Flucht stürzten die jüdischen Schieber im felsigen Gelände ab. — Liechtenstein hat seinen Reiz verloren. Die Schieber aller Welt sind um ihren letzten „Glauben“ gekommen. Auch Liechtenstein ist für sie nicht mehr „sicher“!

In Stelnau an der Oder wurde von einer Möbelschleiferin ein größerer Posten Sperrholz bezogen. Darunter befand sich auch eine Platte Sperrholz, die offenbar aus Sowjetrußland stammte, denn auf ihr waren mit Bleistift russische Worte geschrieben. Die Uebersetzung dieser Aufschrift ergab, daß es sich um den erschütternden Notschrei eines russischen Arbeiters aus einer Sowjetfabrik handelte. Die Aufschrift lautete übersetzt:

„Mit schwerem Herzen schreibe ich diese Worte auf diese Tafel Sperrholz und niemand soll diese Tafel zerschneiden. Tiefe Wunden sind mir ins Herz geschlagen und

Adolf Hitler

spricht heute abend von 18.45—20 Uhr über alle deutschen Sender.

Reichsminister Göring

spricht morgen mittag von 12.20—13.30 Uhr ebenfalls über alle deutschen Sender.

niemand kann es verstehen. Ich leide große Schmerzen und mein Herz blutet. Ich jähre vor Kummer und Elend und bin durchdringt bis auf die Knochen, verlorne mein Dasein in diesem furchtbaren Elend. Leide tagelang Hunger und bekomme manchmal von Vorübergehenden Almosen. Einen Stein könnte es erweichen. Aus der Fabrik gehe ich hungrig nach Hause, um mir ein Krümchen Brot zu verschaffen. Hier stehe ich armer junger Mann und rufe Euch ihr Lieben als Zeugen.“ — Paradies Sowjetrußland. Wie lange wollen sich deutsche Volksgenossen noch von den Sowjets verbehen lassen?

Etwas hinter der Zeit zurückgeblieben scheint die Bekleidungsindustrie. Berufsorganisation zu sein. Der „Reichsanzeiger“ bringt die Wahlaufrufung für diesen ehrenwerten Verband zur Reichsanwartsicherung nebst Vorschlagsliste. Und auf dieser Liste lesen wir als Kandidaten: Sonnensfeld, Herz, Rosenhof, Diamant, Stern, Proskauer, Goldberg, Thalheimer, Lion, Cahn uff.

Weshalb man diese koscheren Namen, so könnte man meinen, es handle sich um einen Wahlaufruf irgend einer jüdischen Gruppe zur Stadtverordnetenwahl in Jerusalem. — Daß aber die „Bekleidungsindustrie-Berufsorganisation“ ähnlich „raffertem“ zusammengesetzt sein muß, wo es sich nicht um Palästina, sondern um Deutschland handelt, scheint uns unerwünscht. Die Reichsbehörden werden auch hier läubernd dazwischenfahren!

Landesregierungen werden künftig ernannt — Landtage können sie nicht stürzen — Die Preußenfrage gelöst — 1. Mai Feiertag der nationalen Arbeit

Berlin, 7. April. Die Ministerbesprechung, die am Freitag um 16.15 Uhr begann, dauerte um 20.30 Uhr noch an. In der Ministerbesprechung erstattete zunächst der Reichsaußenminister einen Bericht über die außenpolitische Lage.

Darauf wurde ein Gesetz zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich beschlossen. In diesem Gesetz wird bestimmt, daß der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichstanzlers in allen deutschen Ländern, außer in Preußen, Statthalter ernannt. Der Reichstatthalter hat die Aufgabe für Einhaltung der vom Reichstanzler aufgestellten Richtlinien der Politik zu sorgen. Dem Reichstatthalter stehen folgende Befugnisse der Landesgewalt zu:

1. Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden der Landesregierung und auf dessen Vorschlag der übrigen Mitglieder der Landesregierung.
2. Auflösung der Landesregierung und Anordnung zur Neuwahl, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 8 des Gleichhaltungsgesetzes vom 31. März 1933.
3. Ausfertigung und Verkündung der Landesgesetze, einschließlich derjenigen Gesetze, die

von der Landesregierung gemäß § 1 des Gleichhaltungsgesetzes vom 31. März 1933 beschlossen werden.

4. Auf Vorschlag der Landesregierung Ernennung und Entlassung der unmittelbaren Staatsbeamten und Richter, soweit sie von der obersten Landesbehörde bisher schon erfolgt.

5. Begnadigungsrecht.

Der Reichstatthalter kann in den Sitzungen der Landesregierung den Vorsitz übernehmen. Er darf nicht gleichzeitig Mitglied der Landesregierung sein. Er soll dem Lande angehören, dessen Staatsgewalt er ausübt. Sein Amt ist für die Dauer einer Landtagsperiode ernannt. Er kann auf Vorschlag des Reichstanzlers vom Reichspräsidenten jederzeit abberufen werden. Auf das Amt des Reichstatthalters sind die Bestimmungen des Reichsministergesetzes vom 27. März 1933 Anwendung.

Die Dienstbezüge, deren Festlegung noch vorbehalten ist, gehen auf Kosten des Reiches. Mißtrauensbeschlüsse des Landtages gegen den Reichstatthalter und Mitglieder der Landesregierung sind unzulässig. In Preußen übt der Reichstanzler die obenangegebenen fünf Rechte des Reichstatthalters aus. Entgegenstehende Bestimmungen der Reichs- und Landesregierungen treten außer Kraft. Soweit eine Landesversammlung das Amt eines Staatspräsidenten vorstelt, tritt auch diese Bestimmung außer Kraft. Mitglieder der Reichsregierung können gleichzeitig Mitglieder der preußischen Landesregierung sein.

Im Zusammenhang damit wird der Reichspräsident die Notverordnungen über Preußen aufheben.

Der Ministerrat beschloß ferner, daß der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag gelten soll. Er soll der Feiertag der nationalen Arbeit sein. Die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes sind dem Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, überlassen worden. Für den 1. Mai gelten dieselben Vorschriften wie für die in die Woche fallenden kirchlichen Feiertage.

Die Reichsregierung beschloß ferner, daß der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag gelten soll. Er soll der Feiertag der nationalen Arbeit sein. Die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes sind dem Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, überlassen worden. Für den 1. Mai gelten dieselben Vorschriften wie für die in die Woche fallenden kirchlichen Feiertage.

Die Reichsregierung beschloß ferner, daß der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag gelten soll. Er soll der Feiertag der nationalen Arbeit sein. Die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes sind dem Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, überlassen worden. Für den 1. Mai gelten dieselben Vorschriften wie für die in die Woche fallenden kirchlichen Feiertage.

Berlin, 7. April. Die Reichsregierung beschloß ferner, daß der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag gelten soll. Er soll der Feiertag der nationalen Arbeit sein. Die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes sind dem Minister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, überlassen worden. Für den 1. Mai gelten dieselben Vorschriften wie für die in die Woche fallenden kirchlichen Feiertage.

Das neue Gesetzgebungswerk über die Statthalterchaft in den deutschen Ländern, das die Regierung der nationalen Revolution soeben zum Abschluß gebracht hat, kann in seiner staatspolitischen Bedeutung kaum überschätzt werden. Es ist eine gesetzgeberische Tat, wie sie in der Geschichte des Deutschen Reiches seit Jahrhunderten nicht verzeichnet ist. In klarer Erkenntnis dieser Bedeutung und durchdrungen von der Notwendigkeit der durch die nationale Erhebung sich wundenbar aufs neue gefundenen seelischen Verbundenheit und Einheit des deutschen Volkes auch das ihr entsprechende staatliche Fundament zu geben, hat die Regierung Hitler diesen schöpferischen staatspolitischen Wurf zu einem wirklichen deutschen Volkserfolge, zum ersten deutschen Nationalstaat, gewagt.

Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsverfassung, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlte, weil sie aus Schwäche und Lerrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volkserhebung gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Anzahl von Bundesparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese gefährlichen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumfassende Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen befeuert, Gewordenes und Gemachenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern — sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich kräftiger entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde, das in einem Gegeneinander der politischen Mächte die Kräfte der Nation als Ganzes verzehrt und verbraucht. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem innersten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt hat.

Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsverfassung, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlte, weil sie aus Schwäche und Lerrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volkserhebung gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Anzahl von Bundesparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese gefährlichen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumfassende Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen befeuert, Gewordenes und Gemachenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern — sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich kräftiger entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde, das in einem Gegeneinander der politischen Mächte die Kräfte der Nation als Ganzes verzehrt und verbraucht. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem innersten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt hat.

Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsverfassung, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlte, weil sie aus Schwäche und Lerrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volkserhebung gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Anzahl von Bundesparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese gefährlichen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumfassende Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen befeuert, Gewordenes und Gemachenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern — sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich kräftiger entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde, das in einem Gegeneinander der politischen Mächte die Kräfte der Nation als Ganzes verzehrt und verbraucht. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem innersten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt hat.

Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsverfassung, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlte, weil sie aus Schwäche und Lerrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volkserhebung gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Anzahl von Bundesparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese gefährlichen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumfassende Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen befeuert, Gewordenes und Gemachenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern — sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich kräftiger entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde, das in einem Gegeneinander der politischen Mächte die Kräfte der Nation als Ganzes verzehrt und verbraucht. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem innersten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt hat.

Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsverfassung, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlte, weil sie aus Schwäche und Lerrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volkserhebung gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Anzahl von Bundesparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese gefährlichen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumfassende Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen befeuert, Gewordenes und Gemachenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern — sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich kräftiger entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde, das in einem Gegeneinander der politischen Mächte die Kräfte der Nation als Ganzes verzehrt und verbraucht. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem innersten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt hat.

Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsverfassung, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlte, weil sie aus Schwäche und Lerrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volkserhebung gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Anzahl von Bundesparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese gefährlichen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumfassende Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen befeuert, Gewordenes und Gemachenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern — sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich kräftiger entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde, das in einem Gegeneinander der politischen Mächte die Kräfte der Nation als Ganzes verzehrt und verbraucht. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem innersten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erfüllt hat.

Berlin, 7. April. Im Rahmen der bevorstehenden Personalveränderungen bei den Banken, auf die das Reich einen maßgebenden Einfluß ausübt, sollen in den nächsten Tagen Erzellen, Dornburg aus der Acceptbank, Richter aus der Dresdener Bank, Landauer aus der Reichskreditgesellschaft und Berliner aus der Commerz- und Privatbank AG aus ihren bisherigen Posten ausscheiden.

1/3 Million Arbeitslose in der 2. Märzhälfte weniger

Berlin, 7. April. Die Frühjahrsenkastung des Arbeitsmarktes hat in der Zeit von Mitte bis Ende März so gute Fortschritte gemacht, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in der Zeit vom 16. bis 31. März um rund 337 000 zurückgegangen ist.

Die Reichszahl der Arbeitslosen betrug Ende März rund 5 598 000. Sie liegt damit schon um rund 449 000 oder 7,4 v. H. unter dem winterrlichen Höchststand, während im Vorjahr der Umschwung erst in der zweiten Märzhälfte einsetzte und bis Ende März eine Entlastung von 95 000 brachte.

Gleichlaufend mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahl nahm die der Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenversicherung ab. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ging in der Arbeitslosenversicherung auf 686 000, in der Arbeitslosenversicherung — obgleich hier keine Ausfließung stattfand — auf rund 1 479 000 zurück. Anerkannte Wohlfahrtsdienstlose wurden Ende des Monats von den Arbeitsämtern rund 2 373 000 gezählt. Ihre Zahl ist im Laufe des Monats um rund 103 000 gesunken.

Die günstige Witterung ermöglichte eine verstärkte Anziehung von Notstandsarbeiten im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms, dessen Auswirkung jetzt beginnt. Im freiwilligen Arbeitsdienst wurden rund 214 000 junge Deutsche beschäftigt.

In Mannheim Aufmarsch und Kundgebung

der deutschen Arbeiter und Angestellten durchgeführt von der NAT. SOZ. BETRIEBSZELLEN-ORGANISATION unter Beteiligung der S.A. und S.S.

Samstag, den 8. April 1933

Abmarsch am Messplatz 17 Uhr,

Vorbemarsch am Rosengarten 18 Uhr

Kundgebung am Friedrichsplatz anschließend:

„Arbeiter der Faust und Stirn“

„Euer Retter ist Adolf Hitler“

REDNER: Stv. Gaubetriebszellenleiter Dr. R. ROTH
Sturmbannführer II./11 K. SCHÖNWITZ

N.S.-Funk

In einer Versammlung des Stützvereins Bochum wurde von dem Gauabschreiber des nationalsozialistischen Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand mitgeteilt, daß der Bohwitzer Doering-Darmstadt als Staatskommissar für den Deutschen Gastwirtverband ernannt werde.

Der Marineauschub des amerikanischen Repräsentantenhauses hat am Donnerstag die Ueberlebenden des Luftschiffes „Akron“ in geheimer Sitzung eingehend verhört. Der Ausschub gab bekannt, daß die öffentliche Untersuchung der Katastrophe sofort beginnt.

Die nordchinesische Provinz Schensi wird von einer neuen verheerenden Hungersnot heimgesucht. Zwei Millionen Menschen stehen dem Hungertode gegenüber. Die Bewohner haben ihre Häuser größtenteils abgerissen und verkaufen deren Bestandteile gegen Nahrungsmittel. Väter verkaufen ihre Töchter und die Männer ihre Frauen.

Die Ortspolizeibehörde von Radewormwald bei Remscheid hat ein großes Sprengstofflager entdeckt. Es handelt sich um Dynamitpatronen, Sprengkapseln und Zündschnüre. Sieben Kommunisten sind im Zusammenhang damit verhaftet worden.

Auf Anordnung des Berliner Staatskommissars Dr. Vippert hat Oberbürgermeister Dr. Sahm die drei Vorstandsmitglieder der Lebensversicherungsbank Berlin, Dr. Brunn, Dr. Weiße und Rahn mit sofortiger Wirkung von ihren Dienststellen entbunden.

Das amerikanische Staatsdepartement hat dem britischen Vorkämpfer die offizielle Einladung Roosevelts an MacDonald zwecks Besprechungen über die Weltwirtschaftskonferenz nach Amerika zu kommen, überreicht.

Der Aberfall auf die Juden Kottler

Keine politische Tat

! Baden, 7. April. Die Einzelheiten, die im Laufe des Donnerstag über den Ueberfall auf die Gebr. Kottler noch bekannt werden, lassen die Tat nicht nur als ein rechtswidriges Verbrechen, sondern auch als ein ungeschicktes Manöver erkennen. In der Schweiz bemühen sich einige Blätter, die Sache als eine Tat der Nationalsozialisten darzustellen. Demgegenüber kann versichert werden, daß die Tat mit politischen Motiven nicht zu tun hat. Die sechs Konstanzer haben dies bei ihrer Vernehmung in Feldkirch selbst betont. Offenbar scheint es ihnen hauptsächlich um die Belohnung zu tun gewesen zu sein. Sie erklärten, sie hätten die Absicht gehabt, die beiden Kottler zu einer Sprichtour nach Feldkirch einzuladen, um sie hier den österreichischen Behörden, von denen die Kottler gleichfalls Rechtshilfe gesucht werden, abzuliefern.

Grauenhafter Sexualmord in Osts

O Osts, 7. April. In der Nacht zum Freitag gegen 12 Uhr wurde die 18jährige Dienstmagd Demeke aus Osts, zurzeit in Barrien in Stellung, auf dem Wege von Barrien nach Osts überfallen. Nachdem der Täter an der Henke ein Stillschleichenverbrechen verübt hatte, wurde sie in grauenhaft bestialischer Weise von ihm mißhandelt und zu Tode gequält. Der Täter versuchte zunächst das Mädchen mit einem Stein zu erdrosseln. Als er hiermit keinen Erfolg hatte, griff er die Henke mit einem Feldstein die Schädeldecke. Zur Zeit der Tat fuhr ein Motorradfahrer, der die Hilfskreuze der Ueberfallenen trug, vorüber. Er alarmierte die Landjäger, der es gelang, den Täter noch in der Nacht in Gestalt des 19jährigen Dienstmagdes Edder aus Osts festzunehmen. Es handelt sich bei ihm um den Better der Ermordeten. Er hat ein

umfassendes Geständnis abgelegt und will die Tat wegen früherer Streitigkeiten mit dem Mädchen begangen haben.

Konzern-Jude Kahn verhaftet

* Berlin, 7. April. Wie wir hören, ist der Inhaber des Richard-Kahn-Konzerns, der Fabrikant Richard Kahn, gestern Abend wegen Bilanzverschleierung, Reineids, Betrugs usw. verhaftet worden. Die Golding-Gesellschaft des Richard-Kahn-Konzerns, die Industrie und Verwaltung GmbH, Berlin, ist bekanntlich Ende vergangenen Jahres in Konkurs geraten. Richard Kahn leistete damals den Offensivbeitrag. Er besaß sich mit einem Barvermögen von 74,20 RM, als Großindustrieller, während er gleichzeitig offensiv, daß er mit diesem Vermögen Bürgschaften von annähernd 8 Mill. RM, gegenüber zahlreichen Bankfirmen übernommen hatte.

Flugzeug stürzt auf ein Haus und geht in Flammen auf

Worschan, 7. April. Am Donnerstag ereignete sich in Thorn ein eigenartiges Flugzeugunglück. Ueber dem Militärplatz stießen plötzlich zwei Jagdflugzeuge in der Luft zusammen. Einem Flugzeug wurde die Tragfläche zertrümmert, das dann mit ganzer Wucht auf das Dach eines Wohnhauses herabstürzte und zwei Wohnungen zerstörte. Eine Frau und ein Kind trugen schwere Verletzungen davon. Beim Aufschlag explodierte der Benzintank. Eine Flamme erfaßte in wenigen Sekunden das ganze Flugzeug. Der Fahrer, ein Fliegeroberleutnant, wurde kurz darauf als verlohnte Leiche geborgen. Der Fahrer des zweiten Flugzeuges konnte noch im letzten Augenblick eine Landung vornehmen und kam heil davon.

Einheitliche Dienstkleidung für Sportflieger

* Berlin, 7. April. Für die Sportflieger ist eine neue Einheitskleidung geschaffen worden. Die Kleidung ist grau-blau. Sie besteht aus einer Mütze mit Fliegerabzeichen, halblanger Jacke, deren Knöpfe und Verschmürung matt-silber sind, und langer oder kurzer Hose. Dazu wird ein matt-blauer Hemd mit schwarzem Selbstbinder getragen.

Hierzu erklärte der Reichskommissar für Luftfahrt, Reichsminister Göring, in einer Unterredung u. a. folgendes: Es war ein langgehegter Wunsch der deutschen Verkehrsfliegervereine, die geistige Verbundenheit der heranwachsenden Fliegergeneration auch nach außen hin durch Gleichheit der Kleidung zu betonen. Wie Sie wissen, tragen die Flieger im Dienst bereits seit mehreren Jahren blaue Hemden und einen einheitlichen Anzug. Künftig sollen sowohl die Schüler wie die im Deutschen Luftsportverband sich fliegerisch betätigenden Motorflieger eine grau-blau einheitsliche Kleidung tragen, die auch als Dienstanzug für die fliegerischen Beamten des Reichskommissariats für die Luftfahrt eingeführt wird.

Diese einheitliche Regelung wird sicher von allen Sportfliegern begrüßt werden, weil damit endlich die Phantasiestiefen einzelner Vereine verschwinden.

Für die Einführung einer Uniform ist aus schlaggebend, daß durch sie eine Gemeinschaft von Menschen gleichen Willens oder auch Willens sich nach außen hin als zusammengehörig offenbart. Aber die Uniform wirkt auch innerlich auf den Träger selbst. Sie paßt ihn bei der Ehre, sie hält ihn bei seiner Pflicht, erhält seine Disziplin. Die Uniform wird dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl aller vom Flieger sein Bewußtsein zu stärken und zu unterbreiten und das geschlossene Auftreten der deutschen Flieger wird dem Gedanken freie Bahn schaffen: Das deutsche Volk muß eine fliegende Nation werden; denn nur einem fliegenden Volk gehört die Zukunft.

Hochspannung in der Tschechoslowakei

Von Dr. H. Schilling-Schlatter, (Prag)-Bien.

Die Tschechoslowakei hat den Mut des Selbstmörders. Was nicht einmal eine Großmacht versucht hat, hat sich dieser Kleinstaat, der selbst mit einer Wirtschaftskrise schwer ringt, herausgenommen. Er hat es gewagt, wenn auch vielleicht über Paris Weltung, mit Hitler-Deutschland anzubinden. Er leistet sich einen fröhlich-fröhlichen Wirtschaftskrieg gegen das Deutsche Reich. Offenbar hatten die Herren in Prag die Meinung, es noch mit einem Deutschland eines Streifenmann oder Drehning zu tun zu haben.

Sie haben sich bitter getäuscht. Ein Diktator-Deutschland läßt nicht mit sich spassen. Es hat geantwortet und der Schreck ist denen in Prag in alle Glieder gefahren. Ein Blick in die Handelsstatistik hätte die Nachahmer der Tschechoslowakei eines besseren belehren müssen. Die Tschechoslowakei führt nach Deutschland 16,5 seiner Gesamtexporte aus, während die Einfuhr Deutschlands nach der Tschechoslowakei nur 4,4 Prozent ausmacht. Es ist klar, daß das wirtschaftlich kräftigere Deutschland 4 Prozent Ausfuhrüberschuß leichter verschmerzt, als die Tschechoslowakei den Wegfall eines Sechstels ihres Exportes. Prag hat in diesem Konflikt höchlich den kürzeren Arm. Auch kann sich Deutschland in seiner ganzen Wirtschaftspolitik viel leichter umorientieren als die Tschechoslowakei, die mit 25 ihrer Grenzen an Deutschland stößt. Der Wirtschaftskrieg der Tschechoslowakei gegen Deutschland ist eine Revolte gegen die Geographie.

Nach der ersten Diktatorhaft kommt die zweite. Mussolini schlägt eine Entente der vier Weltmächte vor, England, Frankreich, Deutschland und Italien umfassend. Damit ist die große Entente gesprengt, damit aber auch ihr Protektorat über die kleine Entente, Deutschland, dem man eben den wirtschaftspolitischen Fehdehandschuh hingeworfen hat, rückt damit wieder zu einem Machtfaktor in Europa vor und verdankt dadurch die kleine Kerzenflamme der Tschechoslowakei. Wozu also all die Bemühungen des Dr. Benech in Genf?

In der alten Staufensstadt Eger hat die NSDAP einen überwältigenden Sieg errungen, sie hat von 43 Mandaten 17 gewonnen, also ihren Besitzstand um 9 Mandate vermehrt. Demgegenüber verlieren Sozialdemokraten 6 Mandate. Dieses Wahlergebnis hat immerhin symptomatische Bedeutung. Die Verfolgungen der NSDAP wirken sich anders aus, als ihre Arrangure erwarteten haben. Statt die Bevölkerung abzuhängen, bekennet sich diese umso freimütiger zu der Bewegung der juden-deutschen Autonomie. Dagegen ist der Verrat den deutschen Sozialdemokraten schlecht zu stehen gekommen. Judasdaten lohnen sich nie. Die Sozialdemokraten retteten wohl ihre Regierungsfähigkeit, sie verloren aber damit den letzten Rest eines Ansehens in der Bevölkerung.

Die Hochspannung ist schier unerträglich geworden. Die Außenpolitik Benechs hat im Bündnis mit dem kranken Jugoslawien „Er-

folge“ gezeitigt, die wohl die Stodawerke beschleunigen, aber die Kriegsgefahr latent machen. Die Arbeitslosigkeit steigt. Die Slowaken warten auf den günstigen Moment, um ihre Autonomie zu erzwingen. Der tschechisch-slowakische Kurs ist bald mit seinem Letzten zu ende.

50 Verletzte bei einem Kinobrand

Paris, 7. April. In einem Lichtspieltheater in der Nähe von Toulouse geriet am Mittwoch Abend während der Vorstellung ein Film in Brand. Die Flammen griffen mit ungeheurer Geschwindigkeit auf den Zuschauerraum über, in dem 100 Personen anwesend waren. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. 50 Personen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, erlitten zum Teil schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Besondere Auszeichnung Roosevelts für Kapitän und Besatzung des deutschen Tankdampfers „Thöbbs“

Washington, 7. April. Präsident Roosevelt empfing am Donnerstag die drei Ueberlebenden des Luftschiffes „Akron“ und hörte ihren Bericht an. Als ihm der erste Offizier Wiley über die Rettungsfaktion des deutschen Tankdampfers „Thöbbs“ berichtete und vor allem darüber, daß der deutsche Kapitän Dalborf sein Schiff weißerhandt manövriert und die Geverteten wie Brüder behandelt habe, wandte sich Roosevelt zu seinem Better, dem Marineunterstaatssekretär Roosevelt, und sagte, daß er beabsichtige, Kapitän Dalborf und der gesamten Besatzung der „Thöbbs“ eine anerkennde Kaufmännische Zusammenkunft zusammen zu lassen. Er werde dem Kapitän einen persönlichen Brief schreiben.

Aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers am 20. April wird die

Freiheitspende

verlängert. Deutsche Volksgenossen, zeigt eure Opferwilligkeit. Einzah- lungen auf Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 16723 Robert Wagner.

Der Gauabschreiber: gez. Schwörer.

Zum französisch-belgischen Militär- bündnis

(Von unserem händigen K.O.-Mitarbeiter.)

Ein angesehenen holländischer Militär, Major Mathon Ginneken, nimmt in einem größeren Blatte einmal kurz Stellung zum französisch-belgischen Militärbündnis, einer Frage, die so gerade für uns von nicht geringer Wichtigkeit ist. Er führt dabei u. a. aus, daß seit einiger Zeit einflußreiche Gruppen in Belgien eine große Propaganda zur Aufrechterhaltung dieses Bündnisses machen während die französische Presse dieser ganzen Aktion im großen und ganzen recht reserviert gegenübersteht. Der Werbefeldzug geht besonders von einigen liberalen belgischen Blättern aus, von denen bekannt ist, daß sie unlängst von dem französischen Rüstungsindustriellen Schneider-Creusot aufgekauft wurden, dessen Uneigennützigkeit in diesem Falle sehr in Frage gestellt werden muß. Einzelne dieser Tageszeitungen stellen die Dinge so hin, als ob bei einem neuen Kriege Belgien auf jeden Fall abermals Kriegsgebiet werde, wenn das Bündnis mit dem großen Nachbarn nicht bestehen bleiben sollte. Man behauptet, daß die Franzosen dann die Nordgrenze ihres Landes genau wie die Ostgrenze mit riesigen Festungswällen verstärken würden und versucht, dem Volke einzu- prägen, daß den Deutschen dann nichts übrig bleiben werde, als sich gegen diese verstärkte französische Nordgrenze totzuschlagen und in Belgien den Kampf fortzusetzen. In der belgischen Zeitung „Reptune“ vom 27. Dezember 1932 wird eine sehr interessante Unterredung mit dem früheren französischen Kriegsminister Messimy veröffentlicht. Messimy, der jetzt Senatsmitglied und Vorsitzender der Wehrkommission ist, teilt in dem erwähnten Interview mit, daß die aus 30 Mitgliedern bestehende Kommission die Alternative stellt: entweder Verstärkung der belgischen Ostgrenze oder Verstärkung der französischen Nordgrenze, während eine baldige Lösung von der Kommission als notwendig erachtet werde.

Wir erfahren daraus, daß eine endgültige Entscheidung hinsichtlich dieser Frage noch nicht gefallen ist. Das widerspricht also den von einflußreicher belgischer Seite verbreiteten Nachrichten. Daher bezweifeln andere Kreise in Belgien auch, ob man die Entscheidung wohl so treffen wird, wie die Propagandisten des französisch-belgischen Militärbündnisses es gerne hoffen. Mathon-Ginneken sagt dann weiter: Man ist in diesen Kreisen davon überzeugt, daß die Politik derjenigen, die augenblicklich in Frankreich am Ruder sind, nicht imperialistisch eingeklebt sind. Und wo die Gegner der imperialistischen Politik sich auf Neuberungen, die von Tardieu, berufen können, daß Deutschland 50 Jahre nötig habe, um seinen Kriegsapparat in den Stand seines Einbruchs in Belgien im Jahre 1914 zu versetzen, fragt man sich, ob nicht mit der Veränderung der Politik auch eine Veränderung der Strategie ein- treten soll. Wir selbst sehen also, daß die fran- zösischen Kreise sich die Köpfe darüber zerbrechen, um bestimmte Veränderungen im Ver- eidungssystem durchzuführen, um es in Ueber- einstimmung mit einer „anfangs abwartenden“ Strategie zu bringen. Die Neuerungen des Generals Messimy sind jedenfalls durchaus noch nicht dazu angetan, eine jauchende Freude in gewissen belgischen Kreisen aufkommen zu lassen. Frankreich wird es fernliegen, sich mit kleineren Mächten weiterhin zu belassen, da seine Politik sich mit weit größeren Zielen ab- gibt und realisieren will.

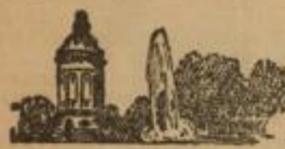
Soweit die Ausstellungen des holländischen Majors Wir Deutsche müssen dazu festhalten, daß wir in dieser Richtung weniger optimistisch sind; die dauernden Reisen französischer Offiziere an die belgische Ostgrenze und die plan- mäßige Befestigung derselben unter Anschluß an das französische Festungssystem deuten zum mindesten darauf hin, daß zwischen den beiderseitigen Generalschäben volles Einver- nehmen besteht. Die sogenannten „Urchter Dokumente“ des Jahres 1929, angebl. eine Fälschung des Urteiles von Heinrich Heine, des Spießes Frank-Heine, können gegenüber den belgischen wohl sicher als echt angesehen werden; in ihnen ist die erwähnte Zusammen- arbeit vollständig festgelegt.

Die Beute eines „Trockenänglers“

* Berlin, 7. April. Ein sogenannter „Trocken- ängler“ erbeutete von einem drei Treppen hoch gelegenen Balkon in der Fregatstraße in Söbneberg einen Verspannerpelzmantel mit Stulpschirmen im Werte von 1500 RM. Der Dieb hat durch ein offenkundiges Seitenstehen des eine halbe Treppe höher gelegenen Vor- derausgangs den Pelzmantel mit einem un- gebogenen Leitungsdrath zu sich hochgezogen und ist dann damit spurlos verschwunden. Nehliche Diebstähle haben sich in letzter Zeit mehrfach in Berlin ereignet.

Generalkreis in Montevideo

* Montevideo (Uruguay), 7. April. In Montevideo ist, wie die Presse berichtet, ein Generalkreis erklärt worden, der am Freitag mitternacht begann und bis Sonntag dauern soll. Die Ursache des Streiks wird nicht an- gegeben. Wahrscheinlich ist er jedoch als Protestkundgebung gegen die diktatorischen Maßnahmen des Präsidenten Terra aufzu- fassen.



Mannheim

Aus der Tätigkeit der Kommissare

Personalien.

Zum Hilfsreferent für das Hochbauamt wurde Herr Dipl.-Ing. Anton Johner, Architekt BbA, eingesetzt.

Der Rufos Dr. Studenrauch bei der Stadt- und Handelshochschulbehörde wird mit sofortiger Wirkung seines Dienstes entbunden und beurlaubt. Mit seiner Vertretung wurde Fräulein Lichtenthafer beauftragt.

Ausgebung des Deutschen Stenografenbundes an die Reichsregierung.

Reichspräsident von Hindenburg, dem bei dem feierlichen Staatsakt in Potsdam die Liebe und Verehrung des deutschen Volkes in überwältigender Weise dargebracht worden ist, hat in einem Handschreiben dem Deutschen Stenografenbund für Einheitskurzschrift zu seinem Stenografentage 1930 in Berlin zum Ausdruck gebracht:

„Die deutschen Stenografen haben durch ihre Einigung auf eine einheitliche Kurzschrift dem deutschen Volk ein Beispiel gegeben, daß es möglich ist, unter Zurückstellung persönlicher Wünsche zu einem Zusammenschluß und damit zu größerer Bedeutung und höheren Zielen zu gelangen.“

In diesen Tagen der vaterländischen Erhebung richtet der Gesamtverband des Deutschen Stenografenbundes an die Reichsregierung, die die Einheit und Geschlossenheit der deutschen Nation nach innen und außen zur Richtschnur ihres Handelns gemacht hat, die Bitte, die nach langen Kämpfen glücklich errungene Stenografische Einheit weiter zu fördern und zu diesem Zwecke die Lücken, die die früheren Regierungen in der Durchführung der Einheitskurzschrift, die im Sinne des Herrn Reichspräsidenten auch ein einigendes Band um alle deutschen Stämme schlingt, ihre Segnungen voll entfalten kann.

Eine Rundgebung für die Regierung Adolf Hitler!

Die Barmer Erbkasse veröffentlicht in der April-Kummer ihrer Zeitschrift einen Aufruf an ihre Mitglieder, in dem sie u. a. schreibt:

„Wir glauben uns eins mit der Auffassung aller unserer 520 000 Mitglieder, wenn wir betonen, daß wir im Rahmen der uns ja auch z. T. gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben allen Möglichkeiten der nationalen Regierung zu dienen bereit sind, die dazu beitragen sollen, die soziale Krankenversicherung zu einem Instrument zu gestalten, das verantwortlichen Dienst am Volk und an Teilen des Volkes zu dessen Gesunderhaltung und zu dessen Wiedergesundung bei Krankheiten zu leisten verpflichtet sein muß.“

„Unsere auf Jahrzehnte gestützte Erfahrungen in der sozialen Krankenversicherung und die damit verbundene Sach- und Fachkenntnis lassen wir der nationalen Regierung Adolf Hitler pflichtbewußt zur Verfügung.“

Politische Vorkommnisse: Donnerstag abend wurde in der Amerikanerstraße ein SA-Mann nach vorausgegangenem Wortwechsel von mehreren Tätern angegriffen und mißhandelt. Zur Abwehr gab der Angegriffene aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, von denen 2 einen der Angreifer trafen, ohne ihn jedoch erheblich zu verletzen. Der Verletzte wurde festgenommen.

In den sogenannten Benz-Baracken wurden Donnerstag abend 4 Personen, die im Verdacht stehen, an einer Funktionäerversammlung der KPD teilgenommen zu haben, festgenommen. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnungen wurden u. a. kommunistische Zeitschriften gefunden. Ferner wurden am Donnerstag 3 Personen wegen Teilnahme an einer politischen Schlägerei und 4 weitere Personen wegen kommunistischer Umtriebe festgenommen.

Zusammenstoß: Auf der Straßenkreuzung C 1/01 fuhr am Mittwoch abend ein Kraftfahrer auf einen OEG-Fuß auf. Er wurde zu Boden geschleudert und erlitt eine Stirnwunde. Der Sanitätskraftwagen der Berufsfeuerwehr brachte den Verletzten in das allgemeine Krankenhaus, wo eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde. Das Kraftfahrzeug wurde beschädigt. — Mittwoch nachmittag fuhr ein Kraftfahrer in der Freherstraße auf ein vor ihm herfahrendes Pferdewagen auf und kam zu Fall. Durch den Sturz trug er eine erhebliche Kopfverletzung davon, jedoch er dem Rädt Krankenhaus zugeführt werden mußte. Das Kraftfahrzeug wurde stark beschädigt.

Der Alkohol . . . Infolge Trunkenheit stürzte vorgestern abend ein Kaufmann aus Stuttgart

vor einem Haus der H-Quadrate und schlug mit dem Kopf auf den Schwegrand auf, wodurch er eine Wunde über dem rechten Auge davontrug. Er wurde mit dem Sanitätskraftwagen der Berufsfeuerwehr in das Rädt. Krankenhaus eingeliefert.

Beim Fußballspiel im Stadion kam vorgestern abend eine Laborantin (1) aus der Mittelstraße zu Fall und erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Die Verletzte fand im Rädt. Krankenhaus Aufnahme. Dort wird sie Ruhe haben, darüber nachzudenken, ob das Fußballspiel in den Aufgabenteils einer Frau gehört!

Politische Vorkommnisse: Vorgestern abend wurden 12 Personen wegen Verdachts der Teilnahme an einer geheimen kommunistischen Versammlung in der Randfeldung Kästertal festgenommen. Ferner wurde über einen kommunistischen Funktionär und über einen anderen Mann wegen unerlaubten Waffenbesitzes die Schusswaffe verhängt.

In Friedrichsfeld und Seidenheim wurden im Lauf des Mittwochs Durchsuchungen bei mehreren marxistischen Vereinigungen vorgenommen, wobei verschiedenes Vereinskommunikationsmaterial beschlagnahmt wurde.

Stenografenverein Stalje-Schren-Einheit: Frühjahrsball mit Preisverteilung, „Harmonie“ D 26, Samstag, den 8. April 1933, abends 8 Uhr.

Wohnungsmarkt.

Der Reinzugang an Wohnungen betrug im Monat März 1933: 28 (Zugang durch Neubau 20, durch Umbau 8). Von den neu geschaffenen Wohnungen sind 10 Wohnungen mit 4-6 Zimmern und 4 mit 7 bzw. mehr Zimmern. Es wurden 14 neue Wohngebäude von privaten Bauherren erstellt; darunter sind 9 Kleinhäuser mit 1-2 Vollgeschossen und höchstens 4 Wohnungen. Reichszugang wurde für Einbau von 5 Wohnungen bewilligt.

Eine interessante Liste

Im Jahre 1931 spukte bekanntlich eine Welle auch ein sog. „Deutschlandbund“ im politischen Gelände herum. Seine Aufgabe war dieselbe wie die so vieler Gruppen und Gruppchen mit hochtrabenden Namen: Kampf gegen das erwachende Deutschland. Zum Aufbau einer Kampforganisation hatten solche Herrschaften aber weder genügend eigenen Idealismus, noch auch irgendwelche Resonanz im Volk. Die eifrigen „Gründer“, zu denen bekanntlich auch Herr

Helmuth von Mücke

gehörte, machten sich deshalb ihre Sache sehr leicht, indem sie führende linksgerichtete Persönlichkeiten in amtlicher Tätigkeit um Unterstützung einer Liste baten, auf die Befannnisgenossen vermehrt werden sollten, die voraussichtlich „das große Werk“ unterstützen würden. Es ist klar, daß auch die Obermächer eines so eindeutig linksgerichteten Instituts, wie das Mannheimer Rathaus, vom Büro des „Deutschlandbundes“ um Rat angegangen wurden. Daher der Name R a t h a u s und es ist ebenso klar, daß dieses „Rathaus“ auch prompt antwortete. Das war man ja

schließlich seiner durch alle Klubessel hindurchgeschleppten proletarischen Ueberzeugung schuldig. Wir veröffentlichen nun nachstehend einen Auszug aus der Liste der Persönlichkeiten, die nach dem Urteil des „verdienstoffollen“ Herrn an Mannheims Spitze „Interesse an den Zielen des Deutschlandbundes haben dürften“:

Heinrich Wassermann, Schweflingen. Professor Dr. Waustein, Syndikus der Handelskammer, Mannheim, Collinstraße 45. Tonkünstler Hans Bruch (Baruch), Mannheim, Benzstraße 3. Delegationsleiter Dr. Cahn-Garnier, Mannheim, Nießelstraße 30. Kapellmeister Dr. Cremer Mannheim, Hoardsstr. 18. Landgerichtsrat Dr. Dornstädt, Mannheim, L 2, 1. Fabrikdirektor Deffner, Mannheim, Vorstandsmittglied der Zellstoffabrik Mannheim-Waldhof, Bankdirektor Ludwig Fuld, Mannheim, Otto-Deffner-Str. 50. Direktor Dr. Fraenger, Mannheim-Käfertal Mannheimerstraße 36 a, Fabrikant Walter Freudenberg-Röcher, Weinhelm, Wismarstraße 13. Direktor Dr. Richard Ganß, Mannheim, Am oberen Luisenpark 11 a, Rechtsanwalt Prof. Dr.

längen zu der heutigen Bedeutung entwickelt. Wenn man sich vergegenwärtigt, in welcher primitiver Weise, die zugleich große körperliche Kraftanstrengung erforderte, Herr Georg Gebhardt mit seiner jungen Gattin in Q 6, 10, dem Hause der Schwiegereltern, die Reumüllerei anfanglich betrieb, dann wird man sich so recht der technischen Fortschritte bewußt, die im Laufe der vier Jahrzehnte dem Unternehmen zugute kamen, das im Jahre 1906 nach dem eigenen Hause, R 7, 38, verlegt wurde, wo es sich heute noch befindet.

Als im Jahre 1923 Herr Georg Gebhardt dem ältesten Sohne, der im Weltkrieg fiel, im Tode nachfolgte, übernahm die Witwe, Frau Katharina Gebhardt, die Leitung des Unternehmens, in der sie von ihrem zweiten Sohne in der tatkräftigsten Weise unterstützt wird. Vor einiger Zeit hat die Firma, den Verhältnissen Rechnung tragend, den Geschäftsbetrieb auf Pfand- und schrankfertige Wäsche ausgedehnt. Wir wünschen der Firma, die sich großen Ansehens erfreut, weiteres Gelingen und Gedeihen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Foto-Abteilung der Jungbush-Druckerei, Inh. Herdogen, Jungbushstr. 22, kostenlos einen Foto-Kurs für Amateur-Aufnahmen an Eltern eingerichtet hat.

Wie die Reichsbankanstaltstelle mitteilt, sind ihre Geschäftsräume am Samstag, den 15. April geschlossen (siehe Inserat).

Nicht jedes angewiesene Mittel hilft die lästigen Sommersprossen beseitigen. Verlangen Sie ausdrücklich „Venus“ gegen Sommersprossen in der aus der heutigen Anzeigenerstellung Verkaufsstelle. Seit vielen Jahren mit bestem Erfolg erprobt, „Venus“ hat schon viel Kummer beseitigt, viel Freude gebracht, wenn es das Antlitz oder andere Stellen des Körpers von den entstehenden Sommersprossen befreite. Halte wärrt, deshalb stets begehrt. Versuchen Sie es auch.

Karl Keller, Mannheim, C 1, 2, Rechtsanwalt Dr. Max Hagenburg, Mannheim, Sothenstraße 22, Dr. Hartlaub, Direktor der Rädt. Kunsthalle Mannheim, Richard-Wagnerstraße 12, Rechtsanwalt Dr. Hirsche Mannheim, Charlothenstraße 17, Dr. Erich C. Mayer, Mannheim, L 5, 1, Chefredakteur (R.M.Z.) Hans Alfred Reihner, Mannheim, Wlandstr. 2, Professor Dr. Kurt S. Meyer, Mannheim, Maximilianstraße 3, Dr. med. Alfred Karath, Mannheim, Philosophenplatz 2, Fabrikant Dr. Alfred Hugo Reubaus, Schweflingen, Bankdirektor Dr. Eduard von Nicolai, Mannheim, Am oberen Luisenpark 30, Franz Karl Oppenheimer, Mannheim, Luisenring 10, Architekt Ernst Pfaffner, Mannheim, Ostenbergstraße 20, Professor Dr. Josef Schatz, Mannheim, Mollstraße 40, Rechtsanwalt Dr. Emil Selb, Mannheim, Friedrichsplatz 8, Fabrikbesitzer Wilhelm Vögele, Mannheim, R 7, 18 a, Rechtsanwalt Dr. Willi Jutz, Mannheim, Richard-Wagnerstraße 9, Professor Lindermann.

Sollte unter den wenigen nichtstädtischen Herren auf dieser Liste einer sein, der es sich verblüffen würde, einem Sonogonrat beizutreten, der unter der Flagge „Deutschlandbund“ tagt, dann möge er uns das ruhig mitteilen. Verschweren darüber, daß er in so überlaut rührender Gesellschaft gezeitigt wird, muß er sich aber beim Verfasser dieser Liste, (a. D.) der übrigens interessanterweise das Büro des Deutschlandbundes gebeten hat, seinen Namen nicht zu nennen, wenn an die „Empfohlenen“ von dort aus herangekehrt wird. Ein herrliches Beispiel von Beherrschung zum „Deutschlandbund“!

Parole-Ausgabe KREIS MANNHEIM

Die einzelnen NSD-Ortsgruppen treffen sich zum gemeinsamen Anmarsch auf den Reichsplatz heute Samstag, den 8. April auf folgenden Plätzen:

- Heidenheim: Altes Schäferhaus, Hauptstraße 150, um 1/4 Uhr.
- Oststadt und Schweflingen: Gabelsbergerplatz (Rheinhäuserstr.), um 1/4 Uhr.
- Friedrichsplatz und Jungbush: Schillerplatz beim Theater um 4 Uhr.
- Käfertal: Im Hofe des „Schwarzen Adlers“ um 1/4 Uhr.
- Deutsches Eck und Strohmarsch: Ruitstraße (Zwischen Krankenhaus und Depot) um 1 Uhr.
- Humboldt: Partelheim (Humboldtstr.) um 4 Uhr.
- Grühl: Bahnhofstraße um 3 Uhr (Näher mitbringen).
- Kedarau: Gasthaus Lamm, 1/4 Uhr.
- Alheim: Karlsplatz um 1/3 Uhr.
- Waldhof: Alte Franziskanerkirche, um 1/4 Uhr.
- Käfertal-Str.: Auf dem Reichsplatz (Ecke Max-Josef-Str.) um 1/5 Uhr.
- Jeller: Wäcker, Gos. u. Elektrizitäts-Werke vor der Turnhalle R 6, um 4.15 Uhr.
- Pöpler, Strohmarsch, OEGler, Eisenbahner usw. treffen um 4 Uhr auf dem U 2, Schulweg unter Führung des Fg. Staubinger in Uniform an.
- Lindenhof: Marschiert um 4 Uhr ab Kernerhof.

NS-Frauenchaft, Kreis Mannheim. Die Spendenliste kann jeden Tag von 3-4 Uhr, außer Dienstags und Samstags in C 6, 2 abgegeben werden. Die Kreisleitung.

Ortsgruppe Sandhofen sucht eine Schreibmaschine, die ihr unentgeltlich zur Erledigung von Arbeiten des Sozial- u. Kriegsbeschädigten-Amtes zur Verfügung gestellt wird. Angebote an Telefon 50006.

SS-Fliegerturn 2X. Mittwoch, 12. April, 19 Uhr Appell mit anschließ. Exerzieren. Stadtseite des Flugplatzes. Dienststunden bei O 5, 9/11, Dienstags 17 bis 18 Uhr.

KREIS WEINHEIM. Kreis Weinheim, Ortsgruppe Weinheim, Zelle 9 und 10. Sprechabend am Samstag abend 1/9 Uhr in der „Eintracht“. Kreisführungsleiter Fg. Peter Müller spricht über: Ständische Wirtschaft. Erscheinen Pflicht.

Schriesheim: Samstag, den 8. April, abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus „zur Linde“, Schulungsabend. Thema: Einführung in das Kinderheftenproblem. Redner Fg. Dr. Junge.

Der große Erfolg

FRED ENDRIKAT in der LIBELLE

Täglich

Isolende

Reifallstürme

THEATER

Heute Kleff's „Prinz von Homburg“ in neuer Inszenierung.

Auf die morgen nachmittag zu ermäßigten Preisen stattfindende Aufführung der „Marne-Schlacht“ wird noch besonders hingewiesen. Am Mittwoch erfolgt die Neuenstudierung von Richard Wagners romantischer Oper „Der fliegende Holländer“ unter musikalischer Leitung von Dr. Ernst Cremer. Die Regie führt Dr. Richard Hein.

Für die an den beiden Osterfeiertagen stattfindenden Vorstellungen „Die Meisterfinger von Nürnberg“ und „Carmen“ haben Unterausschüsse der Rieten keine Giltigkeit.

Tagestheater:

- Nationaltheater: nachmittags: „Die Marne-Schlacht“ von Paul Josef Cremer's — 15 Uhr. abends: Fiddio (Oper von Beethoven. Riete C. 20 Uhr.
- Parkhotel: Hoch-Turnier 10-13 Uhr und 15-18 Uhr. Planetarium im Luisenpark: 1 und 17 Uhr Vorstellung.
- Kabarett Libelle: 16 Uhr Fremdenvorstellungen mit Tanz. 20.15 Uhr Gastspiel Fred Endrikat mit Kabarett und Varieté.
- Bildungsanstalt: Frankfurt-Mannheim 15 Uhr.
- Balkhaus: Münchner Kunstausstellung 10-15 Uhr.

Filmschau.

„Ständes Deutschland“ Diesen grandiosen Streifen kann man nicht mit ein paar Worten adum. Die geistige Feststellung wurde zu einem machtvollen Be-

kenntnis für das Neue Deutschland.

In diesem Film reden so viele Worte, daß wir es uns vorbehalten, ihn in der nächsten Ausgabe ausführlich zu besprechen.

Heute schon aber fordern wir alle Deutsche Frauen und Männer und besonders die deutsche Jugend auf, sich dieses Werk von der Erhebung des Volkes anzusehen!

Berankaltungen:

„Friedrichsplatz“. Heute Samstag, abends 8.30 Uhr, findet der traditionelle Frühjahrs-Modellbau in sämtl. Räumen des Friedrichsplatzes statt. Hiermit verbunden ist eine Vorführung deutscher Frühjahrsmoden von ersten Mannheimer Damen-Mod-Schneidereien und Einzelhandelsfirmen. Es gelangen unter anderem entwürfene Frühjahrs-Moden und zahlreiche Tropfpreise zur Verlosung. Bei diesem großen beliebten Frühjahrs-Modellbau spielt der bekannte Georg May mit seinen Solisten zum Tanz. Der Besuch dieser Veranstaltung ist bestimmt lohnend (näheres siehe Inserate).

Fred Endrikat und die Hausfrauen!

Um den Mannheimer Hausfrauen Gelegenheit zu geben Fred Endrikat, Deutschlands besten literarischen Ansoyer zu hören, wurde derselbe für die heute nachmittag bei freiem Eintritt stattfindende Hausfrauen-Kabarettstunde verpflichtet, und konzeriert Fred Endrikat eine sehr prominente Kabarettkräfte. Parole daher für die Mannheimer Hausfrauen heute nachmittag zu Fred Endrikat in die Libelle!

Geschäftliche Mitteilungen

40 Jahre Dampfmaschinen-Gebhardt. Am heutigen Tage sind 40 Jahre seit der Gründung der Dampfmaschinen-Gebhardt verfloßen. Das Unternehmen, das mit seinen vorbildlichen maschinellen Einrichtungen führend in der Branche ist, hat sich aus kleinsten An-

Bismarckkommers im Rosengarten

Die im Allgemeinen Deutschen Bismarck-Kommersvereinigten Altlerrenverbände Mannheim-Ludwigshafen hielten auch am vergangenen Sonntag, der Wiederkehr des Wiegensfestes unseres eiserernen Kanzlers, ihren traditionellen Festkommers ab. Ueber 2000 junge und alte Bismarckstudenten hatten im Parkterrasse an langen Tafeln Platz genommen. Auf der Empore hatten mehrere hundert Damen Platz gefunden. Der lange Nebelungsnebel prangte in freundlichen Farben. Die Orgelmusik hatte man mit einem Bild eines Korporationsstudenten aus der Bismarckzeit geziert. An den Brüstungen der Empore hingen die Kampfzeichen der nationalen Revolution, abwechselnd mit den Fahnen der verschiedensten Korporationen. Die vielen bunten Mützen und Bänder liehen ein farbenprächtiges Bild ergeben. Nach dem Einmarsch der etwa 120 Chorgliedern, an dem auch eine Abordnung der SA und des Stahlhelms teilnahmen und nach mehreren Musikstücken der Kapelle Mohr, eröffnete der Vorsitzende des VVB, Dr. Walter Thoms, den Festakt mit einer Ansprache. Seine herzlichen Worte galt allen den vielen Toten, die in den vier Jahren des großen Völkerringens ihr Blut ihrem Volke geopfert, galt aber im gleichen Maße all den vielen Volksgenossen, die in den letzten 14 Jahren gekämpft, gebüht und gelitten für die Idee der großen Volksgemeinschaft, für die neue revolutionäre Weltanschauung. Auf das Trauerflügelium, während dessen die Orgel das Lied vom „Guten Kameraden“ intonierte, folgte die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden. Mit herzlichen Worten dankte er den vielen Gästen, unter ihnen die Räte, Kommissare W. G. Renninger und V. B. B. und würdigte in seinen folgenden Worten die Bedeutung der nationalen Revolution. Die neue junge Generation, die unter der Führung Adolf Hitlers zu jeder Zeit ein Bekenntnis zu deutscher Art u. deutsch. Geist ablegt, wird auch dem Bismarckstudententum dem ihm gebührenden Raum wieder zuweisen. Wenn wir heute den kraftvollen Schöpfer des Deutschen Reichs, den Kanzler Bismarck, feiern, dann geht unser Blick auch in die Zukunft und wir

geloben dem großen Nachfolger Bismarcks, dem Führer unseres Volkes, bedingungslos Gefolgschaft für Ehre, Freiheit und Vaterland. Brausender Beifall dankt dem Redner. Dann steigt als erstes Kommerslied: „Kommt Brüder, trinkt froh mit mir“. Nach Beendigung dessen perlte Dr. Thoms unter zunehmenden Jubelrufen folgende Jubelgedichte vor:

„Stets bereit Wehrhaftigkeit, opferfreudige Vaterlandsliebe und ehrfurchtsvolle Verehrung für den Landesvater, Schutz und Vater versichern Ew. Erzellenz, dem Herrn Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, 2000 am Geburtstag des Alt-Reichskanzlers Otto von Bismarck im Mannheimer Rosengarten verarmte alte und junge Bismarckstudenten Nordbadens und der Pfalz.“

Am Geburtstag des eiserernen Kanzlers Otto von Bismarck grüßen 2000 alte und junge Bismarckstudenten, die aus Nordbaden und der Pfalz im Mannheimer Rosengarten heute versammelt sind, den eiserernen Führer des geeinten jungen Deutschlands, den kraftvollen Gehalt des Dritten Reiches, Adolf Hitler, und geloben ihm treudeutsche waffenstudentische Gefolgschaft für Ehre, Freiheit und Vaterland.“

Nach dem allgemeinen Gesang des Bismarckliedes: „Doch, Sturmestügel tauschen“, ergriff Prof. Dr. Sommerfeld das Wort zur Festrede. Seine Worte waren eine Paraphrasierung und Konfrontierung der beiden Gestalten Bismarck und Hitler. Die Ausführungen waren interessant genug, um sie auszugsweise wörtlich wiedergeben:

Wenn sich heute waffenstudentische Altakademiker und junge Kommilitonen in so großer Zahl festlich geküsst zusammengefunden haben, um den Geburtstag unseres Alt-Reichskanzlers Otto von Bismarck zu feiern, so sind wir wohl einzig in dem Gedanken, daß das überaus rege Interesse an dieser Veranstaltung nicht allein zurückzuführen ist auf das historische Werk Bismarcks, sondern daß es auch der Erkenntnis entspringt, daß seit der Begründung des Deutschen

Reiches im Januar 1871 und seit dem großen Kriege, an dem auch wir teilnehmen durften, zum ersten Male wieder ein Ereignis eintrat, das die Erinnerung wachruft an Bismarcks großes Werk.

Wir stehen noch alle unter dem tiefen Eindruck der nationalen Erhebung, die den Deutschen wieder auf sich selbst besinnen ließ, die das Einigen im Bewußtsein des Volkes mächtig unterstrich und zu einer politischen Kraftäußerung führte, die an die erhabenen Zeiten deutscher Geschichte erinnert. Bewundernd und dankbar stehen wir alle, auch wenn wir nicht der nationalsozialistischen Bewegung selbst angehören, vor der übermenschlichen Größe unseres Jung-Reichskanzlers Adolf Hitler, jenes Mannes aus dem Volke, dessen Herzenschlag zur Freude des Volkes und seinem deutschen Vaterlande galt und gilt.

Vor mehr als 50 Jahren sprach Bismarck die Worte: „Für mich hat immer nur ein einziger Kampf, ein Polster, nach dem ich streue, bestanden: salus publica. Ist es etwas anderes wenn unser heutiger Reichskanzler den Gedanken verfolgen will, daß Gemeinnutz vor Eigennutz geht? Nur wer die höchsten Ziele einer sittlichen Gemeinschaft zur Richtschnur für seine eigene Lebensführung macht, der handelt im Sinne der beiden großen Männer, die wir heute feiern.“

Hitler wie Bismarck: beides Männer des Willens und der Tat.

Die Lebensinteressen des deutschen Volkes haben den Bruch mit den papierernen Paragrafen erfordert. Dies hat nach langem Seelenringen auch der hochverehrte Herr Reichspräsident erkennen müssen. Doch er den Führern der nationalen Bewegung sein Vertrauen gab, das dankt ihr heute am Geburtstage Bismarcks waffenstudentische Jugend und Alter, darüber hinaus aber jeder gute Deutsche, der von tiefer Liebe zu Vaterland, Volk und Scholle erfüllt ist.

Nach diesen trefflichen Worten klangen die Versammelten spontan das Deutschlandlied an.

Eine rednerische Glanzleistung vollbrachte dann Staatsanwalt Dr. Bialon in seiner Rede an die akademische Jugend. Er wies auf die Bedeutung der akademischen Jugend in dieser Revolution hin. In der Geschichte dieser Volkserhebung wird ihr ein besonderer Platz zukommen. Der Waffengang mit seinen besonderen Begriffen von Verfaßlichkeit und Mannesart kann nicht fehlen, wenn es darum geht, eine große Reinigung im öffentlichen Leben vorzunehmen. In den Idealen des deutschen Akademikers gehören anständige Gesinnung, Abkehr von aller Klassenherberge, Sauberkeit vom untersten Beamten bis zum Minister. Es gilt, um es auf eine Formel zu bringen, nach dem Herz nun auch den Kopf des Volkes nützlich zu gewinnen. Das geschieht aber nur, wenn sich die Intelligenz mit aller Kraft und Entschiedenheit hinter die neue nationale Bewegung stellt. Hierin liegt die Aufgabe der deutschen Hochschulen. Möge die neue Zeit, welche die Jugend kühnlich begrüßt, das gute Alte übernehme. Heute grüßen wir den eiserernen Kanzler des alten Reichs. Heute grüßen wir aber auch den Führer des neuen Deutschlands.

Auf das neue Deutsche Reich unter der Führung des jungen Kanzlers Adolf Hitler wurde anschließend ein Solomander gerieben.

Hierauf nahm Staatskommissar B. H. das Wort zu kurzen Ausführungen. Das Neue Deutschland braucht Kerle und die sitzen hier! Stahlhelmführer Kopf erinnerte an die Schlacht von Langemarck, wo er mit tausenden junger akademischer Kameraden gekämpft hat. Das allgemeine Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ leitete zur Damentrede des Herrn Dr. Müller über. Auch er fand treffliche Worte über die Aufgabe und Stellung der Frau im neuen Staat. Mit dem allgemeinen Cantus „Student sein, wenn die Weissen blühen“ fand der offizielle Teil sein Ende. Noch mancher Trinkspruch wurde ausgebracht, noch mancher Sang erscholl.

Und spät erst hatte ein Abend sein Ende gefunden, dessen Inhalt ein großes Bekenntnis zum neuen Deutschland war!

Allein in die NSBO

Kirchliche Nachrichten

Katholische Gemeinde.

Conntag, den 8. April 1933.

Diese Werte (Jahreskirche). Palmsonntag. Von 6 Uhr an: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis. 3 Uhr: St. Johannis. 4 Uhr: St. Johannis. 5 Uhr: St. Johannis. 6 Uhr: St. Johannis. 7 Uhr: St. Johannis. 8 Uhr: St. Johannis. 9 Uhr: St. Johannis. 10 Uhr: St. Johannis. 11 Uhr: St. Johannis. 12 Uhr: St. Johannis. 1 Uhr: St. Johannis. 2 Uhr: St. Johannis.



Rund um die Bergstraße

Es dämmert weiter...

Weinheim. Der Volksparteiler Brück legt sein Stadtratsmandat nieder, und erklärt seinen Austritt aus der deutschen Volkspartei.

Der Stadtrat der Deutschen Volkspartei, Herr Brück, der seiner Zeit mit den Reststimmen der Deutschnationalen in den Stadtrat kam, hat seinen Austritt aus der Volkspartei erklärt. In einem Schreiben an den Oberbürgermeister teilte er mit, daß er gleichzeitig sein Mandat als Stadtrat niederlege. Herr Brück hat mit diesem Schritt die erforderlichen Konsequenzen aus der gegebenen Situation gezogen. In seinem Austritt aus der DVP ist nur eines zu sagen. Es ist bedauerlich, daß Herr Brück sich nicht früher zu einer klaren Entscheidung durchringen konnte. Sein Abbruch aus einer Umgebung materialistischer und kapitalistisch-liberaler Weltanschauung erfolgt reichlich spät. Gerade er hätte die Zeichen der Zeit früher erkennen müssen. Als Vertreter von Handwerk und Gewerbe hätte er sich nie und nimmer für einen politischen Interessentenhaufen einsetzen dürfen, dem der Geldsack über alles ging; auch wenn das deutsche Volk dabei vor die Hunde kam. Diese Erkenntnis mag für Herrn Brück bitter sein. Peinlich ist diese Dämmerei aber für seine bisherigen Parteifreunde. Es dämmert weiter!

Die Generalversammlung des Gewerbevereins Weinheim fand am Mittwoch vergangener Woche statt. Der bisherige Vorsitzende, Brück hatte in einer vorangegangenen Verwaltungsratsitzung und in der sich anschließenden Generalversammlung sein Amt zur Verfügung gestellt, weil er das Empfinden habe, daß er das Vertrauen des Weinheimer Handwerkes nicht mehr besitze.

Es war nicht das erste Mal, daß Herr Brück „das Empfinden hatte“, das „Vertrauen des Handwerkes nicht mehr zu besitzen“ und daß er sein Amt zur Verfügung stellen wollte. Der Gewerbeverein hat Herrn Brück eine neue Chance gegeben und ihn auch diesmal wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Dem Herrn Walter Freundberg aber empfehlen wir, seinen Saftladen der nationalen Mitte in Weinheim so rasch als möglich aufzulösen.

Weinheimer Expon

Es gibt Menschen, so auch die Frau eines Weinheimer Kommunalbeamten, denen es heute noch vergnügt ist, in einigermaßen anständigen und auskömmlichen Verhältnissen zu leben. Wenn eine derartige Frau sich noch nach den Wahlen vom 5. März erlaubt, zu äußern:

„Die Sache mit dem Hitler ist ja doch nur ein Kauf, der Kassenhammer wird schon kommen“

so müßen wir das als unerhörtes beleidigendes Verhalten der Frau eines städtischen Beamten bezeichnen. Wir sehen vorläufig von einer Namensnennung ab. Wer Ohren hat zu hören, der höre, daß nicht eines schönen Tages auf der Gegenleihe Kassenhammer eintritt. Man möge sich nicht wundern, wenn auch hier mit einer erbarungslosen „Gerechtigkeit“ geäußert und aufgeräumt wird. Und damit vorläufig genug für heute!

Die Eheleute, des bei der Reichsbahngesellschaft bediensteten Ambrosius Gutfleisch, wohnhaft in Weinheim, Birkenauerstraße 91, hat sich am Montag dieser Woche über verschiedene Führerpersönlichkeiten der NSDAP und über den Führer des Reichskabinetts in besonders häßlicher Weise geäußert. Sie hat dem Reichsminister Dr. Goebbels Gesinnungslumperei vorgeworfen; sie hat die ehrenamtliche Tätigkeit unserer kommissarischen Minister als Schwindel (!) bezeichnet. Sie hat weiter davon gesprochen,

„daß man bisher immer nur von der Mutter des Reichszanklers Hitler rede, von seinem Vater habe man noch nichts gehört!“

Diese letzte Äußerung stellt eine ungeheuerliche Verleumdung und damit Beleidigung des Reichszanklers Adolf Hitler und seiner Eltern dar.

Wir glauben nicht, daß dieses Weib sich über die Tragweite ihrer niederträchtigen Äußerungen bewußt war. Wir glauben auch nicht, daß sie ihrem Ranne, sowie ihrem Sohne, der bei der Reichswehr dient, einen Gefallen erwiesen hat. Wenn Weiterungen, infolge Bekanntwerdens dieser Äußerungen, eintreten, so sollen sie auf den Sprethapparate dieser schwarzen Dame selbst zu-

rück. Wir wollen nicht veräumen, einer breiten Öffentlichkeit von dem Vorgefallenen Kenntnis zu geben.

Gründung einer SA-Kapelle in Weinheim.

Ein längst geheuerter Wunsch ist den Weinheimer Nationalsozialisten in Erfüllung gegangen. Eine 35 Mann starke SA-Kapelle ist gegründet worden, die unter der Leitung des P. Hans Mey steht. In Weinheim wird die Kapelle erstmals am Geburtstag unseres Führers und Volkstanklers Adolf Hitler in der Festhalle in der Öffentlichkeit auftreten.

Strahensammlung.

Morgen Sonntag, den 9. April 1933, wird eine Strahensammlung zu Gunsten der Götterlichenverbände durchgeführt. Das Sammelergebnis wird dem badischen Krüppelfürsorgeverein für Heilbehandlung und orthopädische Apparate sowie für Schulerziehung im Krüppelheim und für Berufsausbildung zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der Kinderlähmungskinder und Jugendlichen in Baden beträgt nach der Feststellung von 1931 rund 1000. Rund ein Viertel aller badischen Krüppelfälle sind durch Kinderlähmung verursacht. Im Jahre 1932 wurden durch den badischen Krüppelfürsorgeverein für 34 Kinderlähmungskinder und Jugendliche Heilbehandlungen finanziert.

Gebe deshalb jeder für diese gute Sache und weise die Sammler und Sammlerinnen nicht ab! Die Sammlung wird vom Roten Kreuz (Badischer Frauenverein und Freim. Sanitätskolonne) für die Götterlichenverbände durchgeführt.

Gründung einer SS-Gruppe.

Hohenjahren. Anlässlich einer Zusammenkunft im „Lünen“ wurde hier aus den Orten Großjahren, Hohenjahren und Löhjahren von Geleitführer Klaus Wal eine Hitler-Jugendgruppe gegründet. Bis jetzt beteiligt sich von Hohen- und Löhjahren eine ganz ansehnliche Zahl von Teilnehmern. Wenn auch einmal von Großjahren diese starke Teilnahme eingeleitet hat, kann sich die neu gegründete Jugendgruppe schon sehen lassen. Auch die Jugend-

markiert, durfte doch die unter Bill Leier stehende Hitlerjugend bereits 24 Ausnahmen tätigen.

Weinheimer Gottesdienste.

Peterskirche:
Samsstag abend 8.30 Uhr Vorbereitung zum hl. Abendmahl.

Stadtkirche:
Sonntag, den 9. 4. 33 Palmsonntag.
9.30 Uhr Konfirmation der Konfirmanden der Pauluspfarre unter Beteiligung der Jubelkonfirmanden. Anschließend Feter des hl. Abendmahls. Pfarrer Schäble.

5 Uhr nachmittags Dankgottesdienst unter Beteiligung der Jubelkonfirmanden beider Pfarren der Peterskirche. Pfarrer Brecht.

Stadtkirche:
9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Ordination des Pfarrkandidaten Feilinger.
11 Uhr Jugendgottesdienst.

Parteiamtliche Mitteilung der Kreispressabteilung des Kreises Weinheim.

Wir haben in dieser Woche verschiedene Briefe der Stützpunkte und Ortsgruppen des Kreises Weinheim noch einmal zum Abdruck gebracht. In der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Sitzung der Berichterkammer des Kreises Weinheim wurde angedeutet, daß sämtliche Berichte aus dem Kreis Weinheim — politischen Inhalts und auch aus der Bewegung — ausnahmslos an die zuständige Kreispressabteilung bis spätestens Dienstag jeder Woche einzuliefern sind, damit ein Erscheinen am darauf folgenden Samstag in der Berichts-Kundschau gewährleistet ist. Sogenannte Kurzberichte über örtliche Ereignisse unpolitischen Inhalts können nach wie vor an die Schriftleitung der „Volks-Gemeinschaft“ und des „Hakenkreuzbanners“ nach Heidelberg-Kaunheim, Lutherstraße 55 direkt eingeschickt werden. Um genaue Einhaltung dieser nummehr gegebenen Richtlinien wird dringend ersucht.

Kreisleitung Weinheim der NSDAP.
Kreispressabteilung.

Hemsbacher Brief — Andenten an frühere Zeiten

Seine Merkwürden, der ehemalige Bürgermeister von Remmeles Gnadon, und Reichsbananenkapitän, Weidenhammer erließ unterm 5. 3. 32 folgenden Aufruf an die Republikaner in Hemsbach:

Hemsbach, den 5. März 1932.

An die republikanischen Partei- und Sportvereine, sowie an die gesamte republikanische Einwohnerschaft in

Hemsbach.

Werte Republikaner und Sportkollegen!

Wie Euch sicher bekannt sein wird, tragen sich in Deutschland gewisse Parteien und Verbände wiederum mit dem Gedanken, den heutigen Volksstaat, die Deutsche Republik, zu stürzen, und die Macht an sich zu reißen. Sie träumen von der Aufrichtung eines Reiches der Phrasen, und wollen die Köpfe der Republikaner in den Sand rollen lassen, wer sich ihnen nicht unterordnet, soll nach dem bekannten Vorgehensdokument an die Wand gestellt und erschossen werden. Vor Mordmorden und sonstigen Terrorakten schreit diese Gesellschaft heute schon nicht mehr zurück. Mancher guter und treuer Republikaner wurde von ihnen hintertäuscht nieder gehnallt und erschlagen.

Ja Republikaner und Sportkollegen soll dieser Terror dieser Mordbanden so weiter gehen? Das kann doch unmöglich Euer Wille sein, deshalb sagen wir „Nein, jetzt ist genug“. Für uns erwächst die Pflicht, daß die Front der Republikaner erweitert wird gegen diese Mordbanden. Auch Ihr seid berufen Euren Mann zu stellen, wenn Ihr nicht wollt, daß die deutsche demokratische Republik verschwindet und an deren Stelle eine Rechts- oder Linksdiktatur errichtet wird. Wir wollen nicht gleiches mit gleichem vergelten, aber wehe dem, der den Versuch unternimmt, einen

Staat in Deutschland nach italienischen Mustern einzurichten.

Das Reichsbanner Schwarz Rot Gold war bis jetzt führend in diesem Kampf gegen die Feinde der Republik. Die republikanische Abwehrfront muß aber jetzt erweitert werden in „Die Eiserne Front“ Millionen deutscher Volksgenossen und Republikaner ist diesen Ruf bereits gefolgt, wir richten deshalb an alle Hemsbacher-Republikaner die dringende Bitte diesem Beispiel zu folgen und in den Ring der eisernen Front einzutreten. Beitrag wird nicht erhoben, auch für die Sportvereine erwächst in der eisernen Front keine Konkurrenz. Die Eiserne Front hat einzig und allein die Aufgabe, Hab und Gut, sowie das Leben der Republikaner zu schützen, gegen die Angriffe der in Deutschland um sich greifenden Mordbanden.

Das Reichsbanner Schwarz Rot Gold muß auch in der Eisernen Front führend sein, da es sich auf Grund seines 8-jährigen Bestehens reiche Erfahrungen im Kampf gegen die Feinde der Republik gesammelt hat. Ein Eintritt in das Reichsbanner Schwarz Rot Gold den Bund der republikanische Kriegsteilnehmer wird durch den Beitritt zur eisernen Front nicht vollzogen. Es wird uns selbstverständlich freuen, wenn auch das Reichsbanner neue Rekruten erhalten wird. Zum Eintritt in die eisernen Front ist jeder Deutsche männlichen und weiblichen Geschlechts vom 18. Lebensjahre an berechtigt. Einen Eintrittsbogen legen wir bei, in der Erwartung, daß die Vorstände aller republikanischen Parteien und Vereine Ihre Mitglieder zum Beitritt in die eisernen Front sofort anhalten und ihnen die Eintragungslisten vorlegen. Am Freitag, den 11. ds. Mts. müssen diese Eintragungslisten der abends 8 Uhr im Versteigerungssaal des neuen Rathauses stattfindenden Vorstandskonferenz vorgelegt werden.

Deshalb an die Arbeit, keiner stelle sich

zurück, denn hier handelt es sich um eine hohe und heilige Sache.

Mit republikanischer Gruß
Reichsbanner Schwarz Rot Gold,
Ortsgruppe Hemsbach,
Die Ortsgruppenleitung:
gez. Fr. Weidenhammer.

Wenige Tage nach dem 5. 3. 33 wurde der Oberbonze Weidenhammer aus dem „Weissen Haus“ in Hemsbach zum Teufel gejagt. Dieser „Eiserne Gustav“ ist genau so würdelos in der Versenkung verschwunden, wie das ganze sonstige rote und knallrote Bonzenge-schmeiß, im badischen Land. Und wenn er sich heute schon wieder mit den Gedanken tragen sollte, als Gemeinderat erneut seinen Einzug im Hemsbacher Rathaus zu halten, so mag er sich vorheilen! Wir rufen ihm heute schon zu: Böselein! Böselein! Du gebst einen schweren Gang! Wir haben nichts vergessen! Heil Hitler!

Laudenbacher Brief

Am 6. März fand auch bei uns ein Fackelzug, verbunden mit Höhenbeleuchtung, statt. Die Teilnahme war allgemein sehr gut, auch die anschließende auf dem Marktplatz gehaltene Ansprache fand reichen Beifall. Daß der am 21. März stattgefundene Fackelzug eine Beteiligung aus der ganzen Bevölkerung fand, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Ganz Laudenberg war — von wenigen „Genossen“ abgesehen — auf den Beinen, der Singverein Laudenberg 1870 gab einige sehr schöne Chöre zum besten und der Bürgermeister hielt eine Ansprache. Mit einem Wort: es war ein großes Ereignis, wenn sich auch die SPD- und sonstigen Genossen darüber so sehr geärgert haben, sobald sie beschlossen, die nationalsozialistischen Bauern zu „bojkottieren“. Sie wollen keine Milch mehr bei ihnen kaufen! Der „werte Genosse“ Adam Friß, Kunstfeingehäuf, ging sogar so weit, zu erklären, daß ihm kein nationalsozialistischer Bauer mehr auf den Hof fahre. Von wem lebte der Herr eigentlich bisher? Wenn er nur auf seine „Genossen“ angewiesen gewesen wäre, hätte er bestimmt keine großen Sprünge machen können. Er möge sich einmal daran erinnern, ob sein Besinnungs-genosse, Gemeinderat a. D. Jakob Gahmann, bei ihm oder anderswo die Steine zu seinem Haus („Eigentum ist Raub“ — frei nach der SPD) gekauft hat.

Die Bauern wollen auch solchen Leuten gar nichts liefern; sie wollen aber nicht versäumen, gerade den Herrn Adam Friß überall recht sehr zu „empfehlen“.

Die Frau Sophie Bie mer Ww., ist ein Kapitel für sich. Ihr zentfünftiges Herz ist durch das Ergebnis der Reichstagswahl noch einmal zu „jugendlichem“ Tempo angeregt worden, und sie hat sich zu dem Ausbruch verfliegen, sie wüßte, daß jetzt jeder zweite Katholik erschossen würde. Sie meint, dann würden die Katholiken, die unserem Führer Adolf Hitler gefolgt sind, einsehen, daß dies fallig war! Diese alte Zentrumsstange soll doch lieber ihren ungemessenen Mund halten; man sagt zwar, wer sich an ruhige Kessel stößt, mache sich leicht schwarz, aber in diesem Falle wird die Frau Bie mer vielleicht doch Bekanntheit mit dem Gesehe zum Schutze des deutschen Volkes machen können. Sie könnte sich auch an dem Kessel ihr M... ihren Mund verbrennen...

Kundgebung in Neulubheim

Unter Anteilnahme des größten Teiles der Einwohnerschaft veranstaltete die NSDAP, Ortsgruppe Neulubheim, am Samstag, den 1. April abends vor dem Rathaus eine öffentliche Kundgebung. Zur Einleitung spielte die hiesige Feuerwehrkapelle das Deutschlandlied. Hierauf sprach unser kommissarischer Bürgermeister, Ortsgruppenleiter Kuppinger, über den Verlauf der Revolution von 1918, die er mit all ihren Begleiterscheinungen darlegte. Er zog einen Vergleich mit den Vorgängen von 1918 und der Märzrevolution 1933 und führte u. a. aus, daß es keine Gerechtigkeit gäbe, wenn nicht dieses furchtbare Verbrechen am deutschen Volke Sühne finden würde, und wenn wir nicht mit aller Härte die Kräfte beseitigen, die unser Volk in das Unglück geführt haben. So müßten auch hier einige Gemeindebeamten, u. a. ein Kassier, ein Polizeibeamter und ein Feldhüter, durch die Säuberungsaktion, die auch in unserem Rathaus Einkehr gehalten hat, abgesetzt werden. Der Redner betonte ausdrücklich, daß sich diese Herren bei ihrem früheren Chef der bereits von 14 Tagen das Feld räumen mußte, bedanken können. Es kann auch hier das altbewährte Sprichwort in Anwendung gebracht werden: Was der Mensch sät, das wird er ernten.

Unser kommissarischer Bürgermeister, Ortsgruppenleiter Kuppinger hat in feierlicher Weise vor aller Öffentlichkeit erklärt, daß er sich den Grundsatzen zu eigen mache und seine ganze Kraft dafür einsetzt, daß wieder Sauberkeit und Gerechtigkeit auch in unserem Rathaus Einkehr halten wird. Mit dem Horst Wessel-Lied fand die Kundgebung ihr Ende.



Deutscher Standard-Tanker „Phoebus“ (12000 tons) bei der Rettung der Besatzung des amerikanischen Marine-Luftschiffes „Accon“

Ein deutsches Tankerschiff der Waried-Reederei war — wie wir bereits berichteten — als erstes Schiff an der Unglücksstelle, nahm trotz schwieriger Verhältnisse das Rettungswerk in Angriff und konnte die erste Rettung nach New York tunken. Unser Bild zeigt die „Phoebus“ in ihrem Heimathafen Hamburg.

Mannheim

GUTE KLEIDUNG

ZU KLEINEN Preisen



Der eleg. Anzug

aus prima Kammgarn in guter Verarbeitung **25.-**
66.-, 54.-, 48.-, 39.-, 32.-

Der flotte Slipon

in vielen Farben ganz auf K'seide gefüttert **28.-**
58.-, 50.-, 48.-, 42.-, 35.-

Der fesche Sport-Anzug

2- u. 3teilig, flotter Schnitt **22.-**
58.-, 48.-, 38.-, 28.-

Wilhelm Bergdolt
Mannheim, H 1, 5 Breite Straße
Hauswärtliches Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung fertig und nach Maß

Preiswerte Neubau-Wohnungen

finden Sie bei der Gemeinnützig. Baugesellschaft Mannheim m. b. H., Büro K 7, Luisenring.

Wein-Vorreiter seit 1905

Die bestgepflegten deutschen Weiß- und Rotweine
Weißweine pro Liter —.85, Rotweine pro Liter von —.85 an
Kiesenauswahl in Flaschenweinen! Alle Branntweine offen!
Ein froher Festtag nur mit Weinen aus meinem Weinkeller!
Hauptgeschäft: Rheinaustr. 8, Tel. 327 43 — Filiale: S 6. 15, Tel. 318 78

Neuheit

Hakenkreuz-Tapete

lieferbar in verschiedenen Farben. — Besichtigen Sie mein Schaufenster!

Tapeten-Korthaus

Inhaber: Fr. Rohe
Mannheim D1, 7 Hansahaus

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822 Mündelsicher



Zum Osterfest



schenkt Sparbücher

Das Fachgeschäft am Platze seit 1856

Sanitätshaus für moderne Hygiene

Friedrich Dröll

Qu 2, 1 Mannheim Qu 2, 1

Arzte- und Krankenhausbedarf, künstl. Olfeder, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Plattfüßeinlagen, sämtl. Bedarf für das Krankenzimmer, Säuglings- und Wochenbettzustattungen, Höhensonnen auch teilweise.

— Kassenlieferant —

Fernsprecher Nr. 304 60

Jos. Samsreither

Q 4, 2 Tel. 22878 Q 4, 2

Empfeht sich in sämtlichen

Putzartikeln, Farben und Lacke Marke „Josama“

Fachmännliche Bedienung. Seit 50 Jahren am Platze.

Moderne Werkstätte für Plätsen aller Art Dekatur Hobsaum Biesen Stickerer Spitzen einkurben Stoffknöpfe usw.

LYON Filiale

Modejournale — Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
MANNHEIM Qu 5, 1
Fernsprecher 3249
Filiale Heidelberg, Neugasse 14

Gesichtshaare, Warzen

entfernt unter Garantie für immer — ohne Narben. Seit 1901. Viele Dankschreiben. Ärztliche Empfehlungen.
Frau R. Ehrler, Mannheim. S 6. 37.

Bauen Sie mit uns im schönen Feudenheimer Kirchfeld

der idealen Wohnlage.

Billige Erbpacht- oder Kaufgrundstücke (20 Pfg. bzw. M. 5.— für den qm). Wir bauen überall Kleinvillen, moderne 1 und 2 Familienhäuser billig, schnell und solide. Mehr wie 35jährige Erfahrung. Ueber 60 Häuser nach Wahl zu besichtigen

Kleingebäude-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof, Waldfrieden 14

Tel. 59307

Große Modellsammlung

Tel. 59307

Herren-Übergangs-Mäntel
in den modernen hellen Farben

Vetter, m 7, 18/19

Mannheim am Tattersall

Gelegenheitskauf!

Nußbaum-polirtes Schlafzimmer mit 3-türigem Spiegelschrank noch gut erhalten für nur 220.- Reichemark im Auftrag zu verkaufen.

Versteigerungs- und Vermittlungsbüro m. b. H. U 1, 1, grünes Haus
Täglich von 8-19 Uhr durchgehend geöffnet

Da ich meine Geschäftsräume schnellstens frei machen muß, veranstalte ich ab

Samstag, den 8. April einen

Räumungsverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhhaus Ries

Weinheim am Rodensteiner
Benützen Sie die günstige Gelegenheit für Ihre OSTEREINKAUF

Gelegenheitskauf

1 polirtes Schlafzimmer, Kirschbaum, mit schwed. Birkenmaser
1 Schlafzimmer, Eiche mit Nussbaum, billigst abzugeben.

GUSTAV THEURER, Schreinerstr.,
Weinheim, Stahlbadstraße 78 (bei Guthler)

Entzückende

Ostergeschenke

Sammelgedecke von RM. —.50 an
Keramikküchen „ —.50 „
Bastkörbe „ —.45 „
Kristallschalen „ 1.50 „
und viele andere preiswerte Gebrauchs- u. Schmuckgegenstände

Louis Franz

Mannheim O 2, 2, neben der Hauptpost und Rathaus Bogen 24/25.

Unsere Qualitätsamen bringen stets Erfolg

Alle Beerenarten für den Gartenbau
Bienenzuchtgeräte

Badisches Samenhaus R 1, 7

Kommunion-Artikel

Kerzen, geziert und geprägt, Rosenkränze, Kopfkränze und Magnifikats (Namensdruck gratis)

Bilder u. Postkarten v. Adolf Hitler I. großer Auswahl.

Tel. 31346 Val. Hepp 13, 4
Werkstätte für gute Buchbinderarbeiten und billige Bildererwerbungen.

Betten und Polstermöbel

Matratzen Tapetieren etc. etc. etc.
Moderne Bettfedernreinigung

JAK. WERRE

Telefon 21647, Eichelholzerstr. 19

Mannheim

S.A. und S.S. sowie H.J. u. Stahlhelm-Mützen
kaufen Sie besonders preiswert im
Huf- u. Mützehaus Greffer
Mittelstr. 38 Tel. 52782 Auf Wunsch nach Maß

Diplomkaufmann
EWALD BRAUN WIRTSCHAFTS-
TREUHÄNDER
Als Steuer-Bevollmächtigter amtlich zugelassen
Sanierung - Organisation - Revision - Steuern
MANNHEIM, Mollstraße 36 Telephone 43436

Preiswerte
Sport- und Oberhemden
Damen- und Her-n-
Nachthemden
Hemdosen
Taghemden
Unterhosen
Schlüpfer
Bettwäsche
Frotteewäsche
E. Reichpath
Wäschspezialgeschäft
Medplatz 9

DIREKT VOM MEISTER
BILLIG UND GUT!
Kapokmatratzen
29.- 32.- 38.- 45.-
Chaiselongue
25.- 29.- 38.- 47.-
Couch
65.- 75.- 85.- 95.-
Christian Berg
Neckwetzangerstr. 2
Tele. on 40324

DARLEHEN
gibt Deutsches Geldinstitut
für Beamten, Pensionären,
innen u. Privatbeamten bis
Mk. 3000.- bis zu 60 Mo-
nataraten zu günstigen Be-
dingungen, keine Genossen-
schaft, kein Versicherungs-
abschluss, keinerlei Vorschuß
od. Auszahlungsbühren nach
einem neu. Kreditverfahren.
Bei Vertragsabschluss Kredit
m. sofortiger Auszahlung, zu
bankmäßigen Zinsen. Min-
destgeh. Pension Mk. 250.-
durch das gute Fachgeschäft
Jakob Pabst (RDM)
Richard-Wagner-Straße 13
Nur 4-7 Uhr Tel. 449 06.
Vorteilhaft kaufen Sie
Ihren Osterbedarf im
Spezial-Schokoladenhaus
Steinmetz & Schmiedel
Mittelstraße 9

Weinhaus Zwerger A 7, 4.
Heute und Donnerstags
Verlängerung

Amtl. Bekanntmachungen
Weinheim.
Arbeitsvergebung.
Straßenbauarbeiten in verschiedenen Straßen
in Weinheim. Bedingungen, Pläne und Aus-
kunft: Amtsgebäude 2, D 1. 5/6, Zimmer 8. Ein-
reichungstermin: Donnerstag, den 13. April 33,
vorm. 11 Uhr, Zimmer 28. Zuschlagsfrist bis 11.
Mai 1933.
Telebauramt.

Arbeitsvergebung.
Ausfüllung verfallener Straßen im Gebiet
unterhalb Wasserbett in Weinheim. Bedingun-
gen, Pläne und Auskunft: Amtsgebäude 2, D 1.
5/6, Zimmer 8. Einreichungstermin: Donnerstag,
den 13. April 1933, vorm. 11 Uhr, Zimmer 28.
Zuschlagsfrist bis 11. Mai 1933.
Telebauramt.

Öffentliche Zahlungsaufforderung.
Wir erlauben um Zahlung der Restschuld des
Grund- und Gemeindesteuers für das Rechnungsjahr
1932/33.
Wer bis spätestens 5. ds. Mts. nicht zahlt, hat
10 v. H. Verzugszinsen jährlich zu entrichten und
die zwangsweise Beitreibung zu erwarten.
Weinheim, den 1. April 1933.
Stadtkasse.

Öffentliche Zahlungsaufforderung.
Wir erlauben um Zahlung der auf 5. ds. Mts.
fällig gemessenen Gebäudebesitzersteuer für den
Monat März ds. Js.
Wer bis spätestens 10. ds. Mts. nicht zahlt,
hat 10 v. H. Verzugszinsen jährlich zu entrichten
und die zwangsweise Beitreibung zu erwarten.
Weinheim, den 4. April 1933.
Städtisches Fürsorgeamt.

Der Wochenmarkt
beginnt ab Dienstag, den 13. April um 7 Uhr.
Weinheim, den 1. April 1933.
Der Oberbürgermeister.

Umgrabung von Leichenfeldern.
Die nach der Friedhofsordnung zur Umgrabung
verfallenen Gräber des neuen Friedhofs, nämlich
der Jahrgänge 1899-1904, werden hiermit einge-
zogen soweit kein Ausnahmefall beantragt und be-
willigt worden. Auf den Antrag der Hinterblie-
benen können vorhandene Gräber gegen die Zah-
lung einer Gebühr von 30 RM. auf weitere 20
Jahre erhalten werden unter der Bedingung,
daß die Gräber auch regelmäßig und
würdig gepflegt werden.
Anträge auf Erhaltung der zur Umgrabung
falligen Gräber wollen mit der Erklärung, die
selben künftig regelmäßig und würdig zu unter-
halten, schriftlich im Verwaltungsgebäude Schloß,
Zimmer 15, spätestens bis zum 15. April 1933
eingereicht werden.
Die Hinterbliebenen, welche die Erhaltung
der Gräber nicht wünschen, werden aufgefordert,
Denkmäler, Einfassungen usw. im Benehmen mit
dem Friedhofsausschuß längstens bis zum 1. Mai
ds. Js. zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist
wird über die nicht entfernten Materialien son-
stige Verfügung.
Weinheim, den 3. April 1933.
Der Oberbürgermeister.

Stadtteil Sandhofen
MICH. KARG
Kohlen- und Eisen-Handlung
Sandhofen, Telefon 59327

Restaurant zum Adler
Sandhofen Verkehrslokal der NSDAP
ff. Weine u. Biere - Hausschlachtung
Tel. 59209 - Es ladet höflichst ein, Georg Gaa

Schuhe - Leder
kaufen Sie am billigsten beim Fachmann
Eigene Reparatur-Werkstätte
Karl Krcmann Schuh- u. Lederhandlung
Mannheim-Sandhofen, Schönauer Straße Nr. 24

Wilh. Theume, Ing.
Elek. Installationen - Beleuchtungskörper - Radio
Kriegstraße 10, Telefon 59496

Oster-Angebot!
Damen-Strümpfe 0.95
Matteide, feinfädig
H.-Krawattenhemd 2.65
neue Muster
Schlüpfer, Prinzbrücke, Oberhem-
den, Krawatten, moderne Besatzartikel
Martin Wieme s. Sandhofen
Schönauerstr. 28, neb. d. kath. Kirche

werden erstklassig, schnell und billig
Wo? PLISSEES
alle Arten
Strickerei - Hobelware - Karlen - Bissen - Dek. für angefertigt bei
Hans Schober, Qu 7, 10 Telefon 42630
Otto-Beck-Str. 10 - T 2, 2 - Meerfeld-Str. 63

Wo kaufe ich gut und billig?
In
der Wurstfabrik
Köpf
Q 2, 21

Gold-Lamm 2, 14
HEUTE SAMSTAG
Großes Schlachtfest
Bekannteste Spezialitäten:
Schrempf-Printz Märzenbier
Es ladet höflichst ein I. Neumann.

Jed' Blondine
deren Haar nachgedunkelt
ist, erhält ihr
re zendes blond ar wieder, wenn Sie sich
Blondieren läßt beim Fachmann
im Salon **OTTO KUNZ, Mannheim**
Seckenheimerstraße 92 Tel. 41733
Behandlung RM. 1.50 garantiert unschädlich.

Hausfahnenstangen
in allen Farben und Längen, kompl.
mit Spitzen zu verkaufen bei
Willy Schwender
Mannheim Rheinau Hallenbuckel 13

Max Krämer
Damenhüte - Strümpfe Pelze
Niederlage der Corsettfabrik
W. G. Neumann, Berlin

K. GUTWERT
FRIEDRICHSPLATZ 3.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze für Kinder- u.
Bachfisch-Kleidung. Atelier am Platze.
Kleidchen v. Mk. 3.50 an. - Änderung kostenlos.

Pfälzer Weißwein vom Faß per Liter von
58 Pf. an. EDELBRANNTWEINE, LIKÖRE
Weinhandlung Grießer / P 6, 8
Kompl. neue moderne

Küchen-Einrichtung
elfenbeinfarbig, besteht aus 1 Buffet 150 cm,
1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Hocker, 1 Hand-
tuchhalter, 1 Fußschemel, nur Mark 338.-
Reform-Küche Mk. 158.-
Möbel-Binzenhöfer, Schwetzingenstrasse 53

Osterfreude
bereiten Sie mit
einem
LOS
STAATS-LOTTERIE
1/2 Los
kostet nur 5 Mk.
Ziehung der 1. Klasse
ist am 21./22. April.
Kaufen Sie Ihr Los von
Staatl. Lotterie-Einnahme
MÖHLER - K 1, 6
FERNSPRECHER 31200

Achtung!
Nationalsozialisten der Neckarstadt Ost
kaufen ihre Lebensmittel, sowie Wasch- und Putz-
artikel billig und gut nur bei
Pg. Heinrich Molter, Lenaustr. 21
Prima Pfälzer Weiß- und Rotweine in Flaschen.

STADTTEIL NECKARAU
Herrn und Knabenbekleidung
vorbildlich in der Paßform - erprobt
in der Qualität anerkannt niedrig
im Preis - im führenden Fachgeschäft
Modehaus Schuhmacher
Neckarau, Friedrichstraße 3/5

für den Haushalt
und für Geschäfte empfehle ich
Roheis
aus Städtischem Leitungswasser herge-
stellt unter billigster Berechnung.
F. E. Hofmann
Eisfabrik, Bier- und Weinhandlung

SCHULRANZEN
echt Leder von Mk. 2.90 an. Aktenmappen,
Schülermappen, Brotbeutel, rucksäcke, Kop-
pel, Schulriemen nur bei
Karl Solla, Riedfeldstraße 38, Telefon 50801

Tätiger Teilhaber
mit Kapitalnachweis für amt. anerkannten
Sportverlag mit best. Ausbaufähigkeit (be-
reits bestens eingeführt) sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 103 an die Volksgemein-
schaft.

Alle Führerscheine durch
AUTO-SCHMITT-KAFERTAL
Am Haltpunkt Telephone 53792

Damen-Modellierung
Das moderne Schneiderkostüm empfiehlt
als Spezialist bei zeitgemäßen Preisen
Isidor Gall - Tüfental
Mannheim, Elisabethstraße Nr. 5 am Friedrichplatz
Fernsprech Nummer 42851

Schlafzimmer
und alle anderen Möbel
kaufen Sie trotz hoher
Qualität a. billigsten bei
Hch. Streib
Möbelwerkstätte
Lager N 4, 3

CONSTANTIN & LOFFLER'S
Gemüse- und Blumen-Samen
sind gleichmäßig gut und preiswert.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Verlangen Sie unseren Katalog postfrei!

Sidd. Samenhaus Constantin & Löffler
MANNHEIM F 1, 3 (neben Daut).
Sämtliche Tapezierarbeiten, Neuanfertigen
und reparieren von Parkisen, Matratzen,
Polstermöbel jeder Art, sowie Aufmachen
von Vorhängen und Dekorationen werden
fachmässig und billig ausgeführt von
Ludwig Nesselner
E 7 28 Telephone 22844

Sonderangebot:
Laubenherde: Mk. 17.50
weiß em. Kohlenherde mit
Nickelschiff Mk. 69.-
Kermas und Manke, Qu 5, 3

N 4, 13
Kunststraße

Chocoladen-Großlich-Ostern-Ausstellung


Zahn-Praxis G. v. Gralath
Gebisse, Goldkronen und Brücken, Stützähne
usw. Garantie für guten Sitz und Qualität
bei zeitgemäßer Berechnung. U 1, 12

MASSARBEIT IST DOCH DAS BESTE!
Wo lasse ich mein Fröhjahr?
Kostüm u. Mantel arbeiten
In der Damen-
schneiderei v. **WILHELM BAUM**
Garantiert guter Sitz! - Billige Berechnung!
Telefon 42487 - Seckenheimer Straße 38.

Eberhardt Meyer
gpp. **KAMMERJÄGER**
Collinstr. 10 Tel. 25316

Außergewöhnlich günstige Gelegenheiten!
Speisezimmer, neu, Kaukas.-Nußbaum, pol.
Buffet 180 cm breit, ... nur RM. 258.-
Einzelbüffet, Nußbaum pol. jetzt „ 143.-
MOBEL - BINZENHOFER
Schwetzingener Straße 53

Restaurant zur Schifferbörse
Jungbuschstraße 26
Jeden Samstag, Sonntag, Montag
und Mittwoch, Verlängerung
Es ladet höflichst ein
Heinr. Arzheimer

Mitglieder des Spar- und Bauvereins
Wir bitten Euch Eure Anschrift per Postkarte an
den Verlag des „Spar- und Bauvereins“ mit dem
Hemdschein „Spar- und Bauvereins“ zu geben.
Es ist vorgezogen, daß im Laufe der kommenden
Woche eine Zusammenkunft, die äußerst wichtig
ist, stattfinden soll. Tagesordnung wird noch
bekannt gegeben. Es liegt dringend in Eurem
Interesse sich zu melden.

Der Ratgeber

Reichszuschüsse für Instandsetzung landwirtschaftlicher Wohn- und Betriebsgebäude

Durch die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 22. Februar 1933 ist den wiederholten Forderungen der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen auf Ausdehnung der Reichszuschüsse auf landwirtschaftliche Betriebsgebäude von der neuen Reichsregierung stattgegeben worden. Um die Instandsetzung und Unterhaltung des Wohnraumes und der landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude zu fördern, ist der Reichsarbeitsminister in dieser Verordnung noch ermächtigt worden, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen Verfügungen für Verpflichtungen aus Darlehen zu übernehmen, die für Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden und Wirtschaftsgebäuden landwirtschaftlicher Betriebe, zur Teilung von Wohnungen und für den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen aufgenommen werden. Der Höchstbetrag für solche Darlehen ist auf 100 Millionen Reichsmark festgelegt worden.

Für die Instandsetzung von Wohngebäuden und landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden können Reichszuschüsse gewährt werden, wenn die Kosten für das einzelne Grundstück wenigstens 100 RM betragen. Die Reichszuschüsse werden in Höhe von nur ein Fünftel (20 Prozent) der Kosten gewährt, die übrigen vier Fünftel muß der Landwirt aus eigenen Mitteln aufbringen. Um dem fälligen Grundbesitz die Finanzierung des eigenen Anteils zu erleichtern, sind von der Reichsregierung besondere Finanzierungsbedingungen geschaffen worden. Darnach hat sich die Deutsche Bau- und Bodenkassendirektion, Berlin, bereit erklärt, Kredite auf der Grundlage der dem Hausbesitzer zustehenden Steuergutschriften für die Grundsteuer zu geben, soweit die Steuergutschriften am 1. April 1934 und am 1. April 1935 fällig werden. Die Kredite werden nur solchen Hausbesitzern eingeräumt, die keine Steuerrückstände haben. Der Mindestbetrag des einzelnen Kredites beträgt 400 RM. Die Kreditanträge sind an die in Frage kommenden Sammelstellen zu richten, die ihrerseits die Weitervermittlung der Beschlüsse bei der Deutschen Bau- und Bodenkassendirektion beantragen. Die badiischen Sammelstellen werden den Kreditnehmern von der Zweigniederlassung der Deutschen Bau- und Bodenkassendirektion in Karlsruhe, Ritterstr. 9, auf Anfrage bekanntgegeben. Der besondere Vorteil für den Hausbesitzer liegt darin, daß auch der Anspruch auf zukünftige Steuergutschriften als Grundlage für eine Kreditgewährung anerkannt wird; die Abtretung des Anspruches auf solche Steuergutschriften soll als Sicherheit genügen.

Die landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen waren bisher bemüht gewesen, für die Landwirtschaft erleichterte Finanzierungsbedingungen für den aus eigenen Mitteln aufzubringenden Kostenanteil zu erreichen. Diese Aktion hängt zunächst davon ab, ob und welche Beiträge der Reichsfinanzminister als Reichszuschuß noch zur Verfügung stellen kann und wird. Die Aufbringung der realen Mittel auf dem Kreditwege scheitert bei den kleinen und mittleren Betrieben allein schon an den hohen Verwaltungskosten und durch die Zwischenhaltung der von Seiten der verschiedenen Vermittlungsstellen bedingten Aufschläge, die in einem trüben Verhältnis zu den von diesen Betrieben benötigten Krediten stehen müßten. Es ist deshalb von Seiten der Landwirtschaft mit Unterstützung des Reichsfinanzministeriums der Antrag gestellt worden, einen erneuten Reichszuschuß in Höhe von 50 Millionen Reichsmark allein für die Instandsetzungsarbeiten für landwirtschaftliche Wohn- und Betriebsgebäude zur Verfügung zu stellen. Ferner ist beabsichtigt, für die kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe den Reichszuschuß von bisher ein Fünftel für Instandsetzungsarbeiten auf zwei Fünftel zu erhöhen. Man hofft, daß bei einer solchen Erhöhung des Reichszuschusses der Landwirt die realen drei Fünftel der Reparaturkosten selbst aufbringen wird, so daß für die kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe die Notwendigkeit einer Kreditaufnahme entfallen würde. Die Entscheidung über diese Anträge steht bis heute noch aus, sie soll jedoch mit unbedingter Beschleunigung herbeigeführt werden.

Bezüglich der Frage der Finanzierung des eigenen Anteils kann wohl gesagt werden, daß der Weg der Finanzierung über die Reichsbürgschaft für die Landwirtschaft kaum in Frage kommt, und daß es sich vor allem darum handeln wird, die Kreditgewährung auf der

Grundlage der Steuergutschriften für die Landwirtschaft günstiger auszugestalten, als es bisher nach den Richtlinien der Deutschen Bau- und Bodenkassendirektion für den Hausbesitz vorgesehen ist. Insbesondere kommt hier in Frage die Herabsetzung des Mindestbetrages der Kredite und die Erzielung der Absicht, daß die Kredite nur dann eingeräumt werden, wenn keine Steuerrückstände vorliegen. Bis zur endgültigen Klärung gelten aber auch für die Landwirtschaft die bisherigen Richtlinien der Deutschen Bau- und Bodenkassendirektion.

Die Reichszuschüsse für Instandsetzung der landwirtschaftlichen Wohn- und Betriebsgebäude dürfen grundsätzlich nur für größere Instandsetzungsarbeiten gegeben werden; als solche gelten:

Erneuerung der Dachrinnen und Abflusrohre, Umdecken des Daches, Abzug oder Anstrich des Hauses im Inneren, neuer Anstrich des Treppenhauses, Erneuerung der Heizanlagen, Beseitigung von Hausschwamm und ähnliche anhergehende, einen größeren Kostenaufwand erfordernde Instandsetzungsarbeiten. Das Reichsarbeitsministerium ist der Ansicht, daß diese Aufzählung auch für die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude ausreicht und deshalb eine weitgehende Spezifizierung nicht notwendig erscheint, logar unzumutbar wäre, weil eine erschöpfende Aufzählung aller einschlägigen Arbeiten nicht möglich sei.

In der Praxis sind bereits kleinere Instandsetzungsarbeiten dann berücksichtigt worden, wenn sie aus wirtschaftlichen Gründen gleichzeitig mit größeren durchgeführt wurden. Der Reichsarbeitsminister hat sich mit einer derartigen Ausdehnung der Bestimmungen einverstanden erklärt, ferner damit, daß auch die völlige Instandsetzung einer leeren Wohnung als größere Instandsetzungsarbeit angesehen wird. Die Arbeiten müssen vor dem 1. Juni 1933 begonnen und spätestens am 1. September 1933 vollendet sein. Es besteht weiter die Anordnung, daß in erster Linie Anträge berücksichtigt werden müssen, bei denen sofort oder in kürzester Zeit mit den Arbeiten begonnen werden kann. Für die Bewilligung eines Zu-

schusses darf deshalb nicht der Tag des Eingangs des Antrages maßgebend sein, sondern der Zeitpunkt, an dem der Hausbesitzer nach seiner verbindlichen Erklärung mit den Arbeiten beginnen wird.

Für die Teilung von Wohnungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen beträgt der Reichszuschuß die Hälfte (50 Prozent) der Kosten, im Höchstfalle 600 RM für jede Teilwohnung.

Gasthäuser, Hotels, Kurhäuser usw. können nach den geltenden Bestimmungen grundsätzlich nicht als Wohngebäude angesehen werden, da sie gewerblichen Zwecken dienen. Befinden sich in derartigen Gebäuden neben Logier- auch Wohnräume, so kann im Einzelfalle das Gebäude noch als Wohngebäude angesehen werden, wenn es überwiegend Wohnzwecken dient, d. h., wenn es in überwiegendem Maße dazu bestimmt ist, Familien oder einzelnen Personen eine dauernde Unterkunft zu bieten.

Um in den Genuss des Zuschusses zu gelangen, muß schon vor Beginn der Arbeiten ein Antrag bei der Gemeinde gestellt werden, die ihn an den Wohnungsverband zur Verbessehung weiterleitet. Bei den verbandsfreien Städten entscheidet die Stadtgemeinde über den Antrag. Sind die Voraussetzungen für die Gewährung eines Zuschusses gegeben, so wird über die Höhe des Zuschusses ein Vorbescheid erteilt. Ein Anspruch auf einen Zuschuß entsteht erst mit der Erteilung des Vorbescheides.

Zur Auszahlung des Zuschusses sind die aufgewendeten Kosten und die Art der Arbeiten nachzuweisen. Der Nachweis ist insbesondere durch Vorlage der Handwerkerrechnungen etc. zu erbringen. Die Kosten dürfen eine angemessene Höhe nicht überschreiten. Der Zuschuß wird in einer Summe nach Fertigstellung der Arbeiten ausbezahlt. Der Zuschuß vermindert sich anteilig, wenn die endgültigen Kosten die Höhe des Vorauszuschusses nicht erreichen. Ueberschreiten die endgültigen Kosten den Vorauszuschuß, so entsteht kein Anspruch auf Erhöhung des Zuschusses; eine Erhöhung wird nur in Ausnahmefällen gewährt.

Abonnement-Viehversicherung

Vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung ist den Verlagen der Zeitschriften „Allgemeine Deutsche Tierchutzzeitung“ in Leipzig, „Deutsche Landwirtschaftszeitung“, Berlin, „Der Praktische Landwirt“ und „Großdeutsche Landwirtschaftliche Notwendigkeit“ die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb der Abonnement-Viehversicherung erteilt worden. Von den dadurch betroffenen Verlagen wurde dagegen zunächst Berufung eingelegt, welche aber wieder zurückgenommen wurde. Das Verbot der genannten Abonnement-Viehversicherungen hatte darnach am 15. November 1932 Rechtskraft erlangt. Die Verlage haben ab dann am 15. Dezember 1932 beim Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung die Erklärung abgegeben, sofort keine neuen mit der Viehversicherung verbundenen Abonnementverträge abzuschließen und bestehende nicht über das jeweils laufende Abonnementjahr hinaus zu verlängern. Sollten sie dieser Erklärung zuwiderhandeln, dann wäre Strafandrohung wegen Vergehens gegen § 140 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen und Sparkassen vom 6. Juni 1931 zu erwarten.

Es ist die Frage entstanden, ob dem Landwirt mit dem Verbot die Möglichkeit gegeben wird, vom laufenden Abonnement zurückzutreten und die Zahlung des Abonnementpreises für einen zurückliegenden Zeitabschnitt zu verweigern. In dieser Frage ist das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung um Stellungnahme gebeten worden, welche wie folgt lautet:

„Die ohne unsere Erlaubnis abgeschlossenen Versicherungsverträge sind unseres Erachtens privatrechtlich gültig. § 134 BGB, nach welcher Bestimmung ein Rechtsgeschäft, das gegen ein gesetzliches Verbot verstößt, nichtig ist, findet keine Anwendung, weil es sich bei dem Geschäftsbetrieb ohne Erlaubnis nur um eine Verletzung gewerbepolizeilicher Vorschriften handelt.“

Unseres Erachtens sind daher die Verträge einer Zeitschrift, mit der eine unbedingte Abonnementversicherung ver-

bunden ist, grundsätzlich zur Einhaltung des Bezugsvertrages verpflichtet. Ob aus besonderen Gründen im Einzelfalle der Bezugsvertrag anscheinbar oder nichtig ist, haben die ausschließlich zuständigen ordentlichen Gerichte zu entscheiden.“

Hiernach besteht im allgemeinen für den Landwirt lediglich aufgrund der Erklärung der Verlage, die bestehenden Abonnementverträge nicht über das jeweils laufende Abonnementjahr hinaus zu verlängern, die Möglichkeit, auf Erlös des laufenden Bezugsjahres von dem Vertrage loszukommen.

Es liegen uns eine Anzahl von Zuschriften vor, nach denen von dem Verlag „Allgemeine Deutsche Tierchutzzeitung“, Leipzig, mit den badiischen Landwirten auch noch nach dem 15. Dezember 1932 neue mit der Viehversicherung verbundene Abonnementverträge abgeschlossen wurden. Es wurde die Ansicht vertreten, daß diese Bezugsverträge aufgrund des Verbotes der betreffenden Abonnement-Viehversicherung nichtig sind. Von dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, welches auch zu dieser Frage um eine Stellungnahme angegangen wurde, ist dazu der Standpunkt vertreten worden, daß die Durchführung der Verpflichtung des Verlages der „Allgemeinen Deutschen Tierchutzzeitung“ aufgrund der am 15. Dezember 1932 abgeschlossenen Erklärung, sofort keine neuen mit der Viehversicherung verbundenen Abonnementverträge abzuschließen, naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen mußte, da insbesondere die Spitzenorganisationen verständigt werden mußte. Es sei daher nach der Auffassung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung, insbesondere im Hinblick auf die Feterstage, möglich, daß noch anfangs Januar d. J. neue Verträge abgeschlossen wurden. Vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung ist deshalb davon abgesehen worden, hierwegen weitere Schritte zu unternehmen, zumal ihm Aufsichtsbefugnisse nur über zum Geschäftsbetrieb zugelassene Versicherungsunternehmen zustehen und es sich darauf beschränken müßte. Strafandrohung wegen Vergehens gegen § 140 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten

Versicherungsunternehmen und Sparkassen vom 6. Juni 1931 zu erlangen. Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung steht darnach auf dem Standpunkt, daß die von verbotenen Versicherungsunternehmen noch bis Anfang Januar d. J. abgeschlossenen Verträge privatrechtlich gültig und nur unter den im Bürgerlichen Gesetzbuch gegebenen Voraussetzungen anscheinbar sind (s. B. wegen anteiliger Täuschung).

Sparmöglichkeiten bei der Einkommensteuer

In der jetzigen Zeit ist jede Mark, die an Steuern gespart werden kann, wichtiger als je. Es wird deshalb gerade jetzt für manchen Steuerzahler von Interesse sein, noch einmal auf die Ermäßigung der Einkommensteuer hingewiesen zu werden, welche der Staat denjenigen Bürgern gewährt, welche Teile ihrer Einkommen bei einer Lebensversicherung einzahlen.

Nach den geltenden Bestimmungen darf

der Unverheiratete bis zu	RM. 600
der Ehemann ohne Kinder bis zu	850
der Ehemann mit einem Kind bis zu	1100
der Ehemann mit zwei Kindern bis zu	1350
der Ehemann mit drei Kindern bis zu	1600
der Ehemann mit vier Kindern bis zu	1850
der Ehemann mit fünf Kindern bis zu	2100

von dem steuerpflichtigen Einkommen abzuziehen, soweit er diese Beträge für bestimmte, im § 17 des Einkommensteuergesetzes genannte „Sonderleistungen“ ausgibt; zu diesen Sonderleistungen zählt die Lebensversicherungsprämie. Es bleiben also die genannten Beträge von der Einkommensteuer befreit, wodurch sich die zu zahlende Einkommensteuer wesentlich ermäßigt.

Der Staat begünstigt und erleichtert auf diese Weise den Abschluß von Lebensversicherungen, weil dadurch die Kapitalbildung gefördert und der Staat durch das Bestehen einer Lebensversicherung von der Notwendigkeit befreit wird, für mittellose Hinterbliebene sorgen zu müssen.

Es empfiehlt sich deshalb für jeden Familienvater, einmal zu prüfen, ob er diese Vergünstigung schon soweit ausgenutzt hat, wie die gesetzlichen Bestimmungen ihm das ermöglichen.

Steuer-Briefkasten

Anfrage: In dieser Gemeinde bestand bis zum 1. April 1933 ein Hofgut von circa 13 Hektar Grundfläche, wovon circa 10 Hektar von der Standesherrschaft an die einzelnen Käufer verkauft wurden. 5 Hektar Feld, die Hofreite sowie der Hausgarten wurden von der Gemeinde auf der Hand von der Standesherrschaft gekauft um 10000 Mark. Die 5 Hektar Grundfläche wurden von der Gemeinde parzelliert zu je 20 Ar und wieder weiter verkauft, ohne daß ein Grundbucheintrag stattfand. Die Gemeinde hat nur die Hofreite und den Hausgarten behalten. Ist die Gemeinde grunderwerbsteuerpflichtig?

Antwort: Ja! Nach § 6 des Grunderwerbsteuergesetzes ist auch steuerpflichtig ein Steuervorgang, der es ohne Übertragung des Eigentums einem anderen ermöglicht, über das Grundstück wie ein Eigentümer zu verfügen. Der Tatbestand des Verfügens wie ein Eigentümer ist durch die von der Gemeinde vorgenommene Parzellierung erfüllt, es sei denn, daß die Gemeinde im Auftrag der Standesherrschaft die Parzellierung vorgenommen hat, ohne daß ein notariell beurkundeter Kaufvertrag zwischen der Gemeinde und der Standesherrschaft vorlag.

Wir antworten

Viehversicherung
Die allgemein gehaltene Anfrage ermöglicht keine genaue Auskunft. Um richtig antworten zu können, wäre die Nachprüfung der allgemeinen Versicherungsbedingungen und des Vertrags notwendig. Bei Abschluß eines Vertrags gilt selbstverständlich der neuere, einseitige Präzedenzfall für die ganze Dauer der Versicherung. Handelt es sich jedoch um eine Versicherung auf Gegenseitigkeit, so kann jeweils nach Abschluß des Geschäftsjahres noch eine Nachprämie (Nachschuß) erhoben werden. In den meisten Versicherungsbedingungen ist zum Ausdruck gebracht, daß mündliche Nebenabreden keine Gültigkeit haben. In dem Versicherungsvertrag selbst hat der Versicherungsnehmer in der Regel unterzeichnet, daß er die Versicherungsbedingungen anerkennt. Infolgedessen können Sie sich wahrscheinlich auf die Abmachung mit dem Versicherungsspektrator nicht berufen.

Verantwortlich für: „Der Ratgeber“
Dr. Schmitt, Dauterbachhausen.

Die Brüder vom Blauen Mond

von F.K. Wagner

10. Fortsetzung

Han fuhr ins Präsidium und begab sich sofort zu Dalenbrogg, um dem Polizeipräsidenten eine ausführliche Meldung zu erstatten. Doch traf er ihn nicht an, der Präsident war in das Kanzleramt gefahren.

Im Präsidium bestärkte man Han um Neugierigkeiten. Auch ein paar Reporter warteten schon auf ihn, machten jedoch verdrossene Gesichter, als sie der Detektiv nur mit einer kurzen Antwort abfertigte.

„Ich darf Ihnen keine Mitteilungen machen, bis die Regierung nicht ein Communiqué ausgegeben hat. Uebrigens haben Sie ja schon eine Menge in Ihren heutigen Blättern gebracht. Ganz tüchtige Arbeit“, sagte er freundlich und anerkennend hinzu.

Wir preisen auf eine Regierungserklärung, wir wollen ein paar Spezialinformationen von Ihnen, Inspektor“, erbielt er im Chor von den Journalisten zur Antwort.

Doch Han blieb diesmal unerbittlich und schüttelte in sein Büro.

Dort sah er rasch die eingelaufenen Aktienkäufe durch, warf aber bald sämtliche Papiere in eine Kiste. Raun zehn Minuten waren vergangen, als das Telefon läutete.

„Der Polizeipräsident, Inspektor Han, wer spricht?“

Die männliche Stimme, die ihm antwortete, klang aus weiter Ferne zu kommen. Sie klang merkwürdig unnatürlich.

„Polizeipräsident Oliver Han...?“ fragte der Unbekannte.

„Ja... wer ist denn am Apparat?“ wiederholte der Detektiv angeblich.

„Das ist gleichgültig, ich habe für Sie nur einen Auftrag auszurichten. Merken Sie sich genau, was ich Ihnen sage: Das Papier, das Sie gestern von dem Prinzen erhielten, werden Sie heute Punkt acht Uhr abends einem kleinen Jungen übergeben, der Sie vor dem Polizeipräsidenten erwarten wird. Als Kennzeichen trägt der Junge eine blaue Mütze.“

„Blau scheint ja Modelfarbe geworden zu sein“, unterbrach Han die Stimme des Unbekannten lakonisch.

„Sie werden tun, was ich Ihnen befehle, sonst...“

Der Inspektor lachte spöttisch auf. „Vollenden Sie nur Ihre Drohung...“

„Sonn sind Sie in kürzester Zeit ein toter Mann!“ antwortete die geheimnisvolle Stimme.

„Das ist ein Schicksal, das uns alle einmal trifft“, gab Han gelassen zurück. „Der eine endet im Bett, der andere am Galgen. Wenn Sie zu den Mondbrüdern gehdren, so dürfte wahrscheinlich das letztere bei Ihnen der Fall sein. Trotz dieser Drohung fällt es mir natürlich nicht im Traum ein, das Papier aus den Händen zu lassen, verstanden...!“

Han hängte den Hörer auf, aber sein Gesicht war sehr ernst geworden.

„Die offene Feldschlacht beginnt“, meinte er nachdenklich zu sich, „die Kerle sind nun doch nervös geworden, weil sie ihr Hauptziel hinter das Geheimnis der Dose zu kommen, nicht erreicht haben. Wahrscheinlich nehmen sie an, daß der Prinz doch die Lösung wußte und mir diese auf das Papier schrieb. Fensel, der Welt meiner Lebensversicherungspolice beginnt rapid für meine Erben zu steigen.“

Eine Ordonnanz unterbrach seinen Gedankengang.

„Was gibt es?“

„Der Herr Polizeipräsident ist zurückgekehrt, Inspektor.“

„Gut, ich komme schon.“

Der Inspektor fand Dalenbrogg in einer Stimmung vor, die zwischen Kerger, Enttäuschung und betonter Aufgeräumtheit schwankte.

„Ja, Inspektor, ich bin der erste, der Kapitalker hat. Ich komme eben vom Kanzler, dem ich meine Demission angeboten habe. Er hat zwar lebhaft bedauert, aber, wie es zu erwarten war, angenommen. Mit anderen Worten, ich bin erledigt und kann mich ins Privatleben zurückziehen. Ein paar Tage werde ich noch im Amt bleiben. Han, aber dann“, der Präsident sah bei diesen Worten geradezu glücklich aus, verreise ich. Kein angenehmer Abgang zwar“, sagte er mit einem Anflug von Selbstironie hinzu, „aber ich werde endlich von allen Anstrengungen, die mich ja doch eines Tages ins Grab gebracht hätten, verabschiedet bleiben.“

„Ich bedauere diesen unvorhergesehenen Zwischenfall außerordentlich, Herr Präsident.“ Inspektor Han war wieder einmal von einer vollzogenen Tatsache aberrumpelt worden, an die er nie gedacht hatte.

„Ihnen wünsche ich natürlich hier alles Beste, Inspektor“, fuhr Dalenbrogg fort, „trotzdem... nun, ich weiß nicht recht, ob ich es Ihnen sagen soll...“ Er sah seinen Untergebenen präsent an und überlegte einige Sekunden. „De Vaktromy hat auch von Ihnen gesprochen, Sie können sich denken, daß es nichts Gutes war. Als ich Sie verteidigen wollte und auf die Schwierigkeit des Falles hingewiesen habe, wurde der Kanzler in einer Weise bestigt, daß ich um Ihre weitere dienstliche Zukunft sehr besorgt bin. Wir haben immer gut zusammengearbeitet, und Sie wissen, Han, daß Ihre Kollegen nicht annähernd an Sie heranreichen. Aber was nützt das alles, ich fürchte, Ihre Karriere wird mit meiner bald das gleiche Schicksal teilen.“

Dem Inspektor war nicht anzumerken, ob ihn diese Mitteilung besonders schwer getroffen hatte. Im Gegenteil, die Nachricht schien ihm ziemlich gleichgültig zu sein.

„Hat der Kanzler, was meine Person betrifft, irgendwelche konkreten Äußerungen gemacht?“

Dalenbrogg anscheinend froh, aber die schwierige Einleitung so leicht hinwegkommen zu sein, nickte erlig. „Ja, leider, er hat Ihnen sogar eine Frist gestellt, Inspektor...“

eine Gnadenfrist. Sie wissen, in einer Woche findet die schon lange geplante Kanzerreise ins Ausland statt. De Vaktromy fährt zuerst nach Newyork, um dort persönlich eine Anleihe für das Land abzuschließen. Die Fahrt unternimmt er übrigens mit dem neuen Hochsee-Torpedobootsgeräth H T 12. Bis dahin, Inspektor, müssen Sie die Bände verfaßt haben.“

„Eine Woche...! Ich glaube, ich werde doch lieber gleich um meine Pensionierung einkommen, Herr Präsident!“

Dalenbrogg pflanzte sich vor dem Inspektor auf. Jetzt war er tatsächlich ärgerlich.

„Hören Sie, Han, nun habe ich Ihren Schwindel satt! Sie mögen mich für einen Esel halten... aber so einseitig bin ich trotz meines Alters noch lange nicht, daß Sie mich fortgesetzt hinter das Licht führen können. Sie laufen seit Wochen herum, lassen den Kopf hängen und bei jeder Gelegenheit betonen Sie recht oft und auffällig, daß Sie in dieser Angelegenheit nicht vorwärtskommen. Wer Sie nicht kennt, wird Sie eher für einen Witzvogel als für einen Vorkämpfer halten. Alles Dumme, mein Lieber, Sie wußten eben nicht, daß jemand erfährt, wie weit Sie schon sind. Han, ich halte Sie für den schlauesten Kerl des ganzen Präsidiums, und ich wette meine ganze Pension bis an mein Lebendende, daß Sie zum Mindesten ahnen, wer hinter all diesen gruslichen Geschichten steht. Sie werden gewiß Ihre

Gründe haben, warum Sie sich dieses harmlose Mäntelchen umhängen, aber merken Sie sich: auch Ihr alter, abgefaßter Chef war einst ein ganz tüchtiger junger Polizeibeamter. Hier meine Hand, Inspektor, und nochmals viel Glück, eine große Portion Glück. Denn die haben Sie nötig, wenn Sie Sieger in diesem Kampf bleiben wollen.“

Han sah in den Augen seines Chefs einen verdächtigen feuchten Schimmer aufsteigen, und er selbst fühlte etwas bei Rührung über diese Worte, die aus einem ehrlichen Herzen kamen.

„Gut...?“

Der Inspektor hatte zwar Dalenbrogg auf der Liste der Verdächtigen längst ausgeschleiden, aber sein Mißtrauen...

Han schämte er sich seiner Handlungsweise, doch er konnte nicht anders... Er sog seine Pfeife und legte eines jener runden Blättchen mit dem blauen Mond auf seine flache Hand.

„Geben Sie her, Herr Präsident“, forderte er Dalenbrogg auf. „Hier habe ich das ganze Geheimnis.“

Der Polizeipräsident blinnte neugierig auf Hans Hand und meinte: „Was ist das?“

„Sie wissen es nicht, Herr Präsident?“

„Keine Ahnung, Inspektor...“

„Bestimmt nicht?“ wiederholte Han mit Nachdruck.

„Nein, aber ich hoffe, Sie werden mir eine Erklärung geben.“

Han leuchtete und schüttelte den Kopf. Dann nickte er hervor:

„Noch nicht, Herr Präsident... Diesmal noch nicht... Warten Sie ein paar Tage, ich glaube, die Stunde ist sehr nahe.“

„Nun, dann auf Wiedersehen, Inspektor! Aber denken Sie sich mit Ihren Entschlüssen, denn ich bleibe nur mehr so lange im Amt, bis mein Nachfolger ernannt ist. Keine Minute länger.“

(Fortsetzung folgt)

Die deutsche Arbeiterdichtung / Von Fritz Jorn

Es ist nicht zu verkennen, daß das wahre Sehnen unserer Zeit nicht so sehr politisches Wollen als vielmehr tiefes religiöses Suchen und Finden ist. Es geht eine tiefe, religiöse Bewegung durch unser Volk, eine Bewegung, die einen bestimmten Glauben trägt und sich doch durch alle Parteien und Konfessionen hindurchspielt. Das Erkennen der ewigen Lebensgeheimnisse und der Wille zur Erkenntnis der letzten Dinge sind Kräfte, die auch dem politischen Kampfe Gestalt verleihen. Am reinsten und tiefsten finden wir den religiösen Zug in der deutschen Arbeiterdichtung, denn in ihr wird alles zur Religion: der Glaube, das Volk, das Vaterland, die Liebe. Es hat sich in der Arbeiterdichtung nicht der Geist weltlichen Literatentums breitmachen können, die Arbeiterdichter sprechen die Sprache ihres Volkes, weil an ihrer Sprache nichts Gefälschtes oder Ge-

lerntes ist, weil in ihren Worten nur der Geist der Ränder lebt.

Aus dem religiösen Frieden heraus sehen die deutschen Arbeiterdichter die gesellschaftliche Ordnung in einem ganz anderen Licht als ihre Kameraden in anderen Ländern. Sie sehen die Ungerechtigkeit der bürgerlichen Klassenordnung, aber sie verfallen nicht dem wahnwitzigen marxistischen Bluthoch des bolschewistischen Unternehmensehntums, sondern kämpfen mit der Rheindemut der Gefährten und dem Soldatengedächtnis mit allen Lebenden und Unterdrückten im Vaterlande. Sie rufen Gott zum Zeugen ihres Kampfes an und predigen in ihrer Mehrzahl eine neue Ordnung: die Volksgemeinschaft aller Deutschen, die aber Parteien und Konfessionen hinweg legt. Endes doch nur eine Religion haben: den Glauben an das Gute, das heißt an das Nächste, Heilsche, an das Her-

rentum im Dienste an der Allgemeinheit. Aus ihren Werken und vornehmlich aus ihren lyrischen Gedichten spricht oft die Stimme einer gewaltigen Seele, die immer wieder ausklingt in dem einen Schrei: Mehr Licht, mehr Sonne! Aus den grauen Hinterhöfen heraus klingt ihr Ruf nach den grünen Wiesen und den bewaldeten Bergen, ihre Sehnsucht nach der mütterlichen Scholle Deutschlands. Und daß sie nicht verstanden wurden von einer nur-bürgerlichen Gesellschaftsordnung, das hat vielen von ihnen weh getan. Sie wußten zu Gott, und sie ringen um ihn. Sie suchen die Liebe und die Seelengröße, und sie suchen sie oft vergebens und finden sie nicht. Darum mag es wohl so oft kommen, daß durch die deutsche Arbeiterdichtung hindurch jener harte, trostlose Ton gegen das Bekleidende klingt, jenes bittere Abwenden von Staat und Gesellschaft. Nie aber hat sich echte Arbeiterdichtung in die Gefilde des Marxismus oder des Kulturbolschewismus verloren, sondern hat immer gewahrt und betont, daß sie im tiefsten Herzen national ist, daß sie ihre Wurzeln im Volkstum hat und nur aus einem unbestimmten Gefühl der nationalen Ungerechtigkeit, die der eigene Staat an ihnen vollzog, revolutionär wurde. Die Liebe zu Deutschland hat bei ihnen nichts an sich von dem Durraus-Patriotismus des Völkertums. „Schon immer haben wir eine Liebe zu dir gekannt, nur wir haben sie nie mit Namen genannt!“

Der Wille zum Licht, zum naturhaften Leben ist urkräftig in ihnen allen. Nicht aus Zeitvertreib schrieb Ludwig Besen: „Aus den oben Nietenkafernen sehnen wir uns nach den Bergen blauer Wälder, still und rein. Und wir rütteln an den Toren, haben wir uns doch geschworen: Schön soll unsere Heimat sein!“

Daneben ist die Jugendkraft wach. Ein einiger Wille der Geschlossenheit und des Sturmes drängt aus ihren Herzen: „Wir sind die Jugend, und singt das Blut von mährischen Helden. Fern blüht in der Seele klingender Mut, wir greifen nach Sonnen und Sternen!“ (Fritz Volke.) Das Gefühl des Jungseins als Mensch und als Faktor des Volkes verleiht ihnen Kraft und Stärke.

Es wird mit der Zeitenwende der deutschen Revolution aber auch die deutsche Arbeiterdichtung ihr Gesicht ändern, denn bald wird das Sehnen, das aus den Arbeitern sprach und spricht, in Erfüllung gegangen sein, wird die neue Zeit des Sozialismus anheben. Dann wird eine neue Arbeiterdichtung kommen: Die Dichtung der Volksgemeinschaft als derer, die Arbeiter sind an Volk und Zukunft, die Dichtung des deutschen Arbeitervolkes: die deutsche Arbeiterdichtung!

Elna / Von Wolfgang Hulsch

Zuweilen, wenn mich der eigentümliche Rauchdunst brennenden Holzes anweht, muß ich wieder an Dich denken, Elna, Taktinien. Seitdem wie das Klängen Deines Namens war meine Liebe zu Dir. Ich war zwölf Jahre alt, als ich Dich auf einer der tausend Inseln der finnischen Seen zum erstenmal sah. Ich wußte nicht, was es war, das Dich mir aus der Masse der Menschen entgegenhob, Dich, die wohl fünf Jahre älter war als ich.

Du warst mir eines der vielen Wunder, die die Berge, die Wälder, die Seen mir darboten. Ich war aus der Begrenzung des Elternhauses herausgekommen und in eine ungewohnte Landschaft, eine fremde Rasse hineingestellt worden. Ich lebte in einer Familie, die mein Deutsch nicht verstand und in deren fremden Worten ich keinen Sinn fand. So entdeckte ich die Vielfältigkeit des menschlichen Daseins, und Du, die Frau, warst eine Seite des Buches, das ich tragend durchblätterte.

Wir waren mit unserem Motorboot am frühen Nachmittag auf das Wasser hinausgefahren und hatten an einem der stillen, tannendebendenden Stellen angelegt. Wir hatten geangelt und die kleinen, silbernen Fischchen, unsere Beute wurden, aus Holzstäbchen gereicht, über einem offenen Reisigfeuer geröstet. Um Dein auch ihr und schielte auch zu uns. Du trugst das schmutzige braune Kleid der finnischen Scouts mit dem gelben Halstuch. Um Dein schmales herbes Gesicht legten sich dunkle Haarflechten. Deine Augen waren blau und kühl. Sie blinnten mich forschend an, doch so, wie man neugierig ein Ding betrachtet, das einen nicht angeht.

Als mich dieser Blick aus Deinen engen, lernenden Augen traf, war meine Kindheit vorbei. Wenn ich an den Steinen umherfletterte und Käfer fing, wenn ich mit der Deckangel im Boote sah oder die Kelteren auf die Entenjagd begleitete, immer mehr ich an Dich denken. Ich ging um Dich ohne Begehren, aber ich war Dir verbunden, wie der Strom der Sonne verbunden ist, deren Strahlen er leuchtend aufnimmt, ohne daß sie dessen achtet.

Damals war ich noch einseitig und meine Einseitigkeit wollte, daß ich mich Dir mitteile. Wir verstanden unsere Sprachen nicht. Doch ich besah Dein Bild und zeigte es Dir, als ich Dich einmal, fern den anderen, im Walde traf. Du verstandest die krumme Gebärde und wurdest rot und lachte ein wenig. Als Du aber die bittenden Augenwimpern sahst, schrie Dein Ernst schnell zurück. Du nahmst meinen Kopf in Deine schmalen, braunen Hände und schautest mich einige Augenblicke tief an. Dann gingen wir still auseinander.

Von da an haben wir uns nicht mehr in die Augen geblickt; wir gingen aneinander vorbei wie fremde Menschen. Du schämtest Dich vielleicht, einer Eingebung gefolgt zu sein und den Knaben nicht mit einer schroffen Bewegung abgewiesen zu haben. Ich aber wußte, Du hattet mich verstanden. Bald fuhr ich wieder in die Heimat. Ich habe nie wieder etwas von Dir gehört. Nur, wenn mich der Rauchdunst brennenden Holzes anweht, der mich an das Reisigfeuer erinnert, an dem ich Dich das erste Mal sah, denke ich an Dich und an meine seltsame Liebe im finnischen Norden.

Mannheim

Mit Ostergeschenken aus der Konditorei

WELLENREUTHER

machen Sie sicher große Freude

Erstklassiges Bestellgeschäft für alle Gelegenheiten

Café Schmidt

K 2, 18 - Telefon 28506
die beliebteste Gaststätte b. d. Friedrichsbrücke
Täglich Konzert Samstags Verlängerung
Beste Übertrag. aller Radiokundgebungen

Welde-Bräu

früher Kulmbacher Bierstube
Kaiserring 32 - Telefon 44802
Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch
Treffpunkt der Stahlhelmkameraden
und Hitlerleute.
Um frdl. Zuspruch bittet
Familie Emerich Sieber

Karl Theodor

06.2

Verkehrslokal der S. A. und S. S.

Ausschank von Pfisterer-Bier

Schneeberg D 4, 5

Sinner-Exportbier - Weine der Winzergenossenschaft Hoheburg-Ruppertsberg

RHEINPERLE, U 4. 19

Ria Bommersheim

Jeden Samstag Verlängerung

Jeden Samstag im

Weinhaus Stock
„Simplizissimus“
Verlängerung H 5, 4

Wiener Café Linsner

L 12. 16 am Suezkanal
Der Treffpunkt für
Billard- Schach und Skatspieler

TANZ-BAR Wintergarten

Die Vornehmste am Platze
Mannheim - O 5, 13 - Telefon 27 424



Das führende
Konzert-Kaffee Mannheim's

W. Soyez Optik / Photo

Q 3, 9, Mittelstr. 36, O 4, 13
Lieferant
sämtl. Krankenkassen. Jedes Armbanduhrglas 50 ⤴

Rosengarten-Restaurant Mannheim

Friedrichsplatz 7a, Telefon 43128 u. 42909 Inh. Friedr. Förderer

„Arche Noah“ F 5, 2

Heute Samstag und Sonntag
Großen Schlachtfest
Spezialität Schlachtplatten
Ausschank des berühmten Schrempf-
Printzlers. Schönes Nebenzimmer für
Vereine und Gesellschaften.

SCHLOSS-HOTEL

M 5, 8 nach vollkommenem Umbau am Samstag, den 8. April, abends 6 Uhr, wieder eröffnet wird.

Im Restaurant Spezialausschank der Welde-Brauerei in Schwetzingen, sowie preiswerte gepflegte Küche. F. u. T. Amsler

Lina Minula vom Woffartbäum

finden Sie das was Sie suchen. Die Erzeugnisse einer gut geleiteten
Brauerei

Gepflegte Biere, naturreine Weine

Die Saalbau-Gaststätten

N 7, 7, Kunststraße



Entzückende
Frühjahrs
Mäntel
und
Kleider
zu wirklich niedrigen
Preisen!

- Damen-Mantel 21⁰⁰ hellgrau, flotte Sportform
- Damen-Mantel 26⁰⁰ Sportform, ganz auf Serge gefüt.
- Damen-Mantel 29⁰⁰ vornehme, elegante Form
- Damen-Mantel 32⁰⁰ sehr elegant, Bouclé, ganz gefüt.
- Frühjahrskostüm 16⁵⁰ flott, Kostüm, schöne Ripware, ganz gefüt.
- Frühjahrskostüm 25⁰⁰ elegantes Koppe-Kostüm, ganz gefüt.
- Nachmittagskleid 15⁵⁰ Wollstoff m. Seide, schöne Fassung
- Elegant. Seidenkleid 22⁰⁰ Flamenga, entzückendes Modell

Denken Sie an Aolern!
... und alles auf Teilzahlung!
1/5 Anzahlung - Rest in 10 Monatsraten

Vetter, m 7, 18/19

Mannheim am Tattersall

Pianos Damenhüte

Gelogenheitskäufe, Riefenauswahl neue u. gebrauchte erstkl. Fabrikate von 300.- RM an.
Willy Meyer, Klavierb. D 2, 10, Stimmungen, Reparaturen.
flott und preiswert nur von Käthe Müller Q 2, 13 Telefon 28486

Weinhaus Astoria

Kunststr. C 3, 10 Tel. 282 43
+ Blau Grotte + Hölle +
Täglich Stimmungskonzert
Beste offene Naturweine
Münchener Pschorr- u. Haberecki-Bere
Jeden Mittwoch u. Samstag Verlängerung

Rosenstock

N 3, 5 Telefon 31225
Jubiläums-Ausschank
1930er Rüdeshelmer Riesling
Itzenmark Boosenburg der Pa. Joh. Bapt. Stern
Rüdeshelm a. Rh.

A. Tendering und Frau geb. Grässer

Bin zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Pg. Dr. von Faulhaber Zahnarzt

Friedrich-Karlstr. 4 Telefon Nr. 44507

Institut **Sigmund**
Mannh. A 1, 9 a. Schloss
Sexta-Oberprima
1.-9. Kl., Vorbereit. u. allen Schulprüfungen
Tag- u. Abendschule
Schüler u. Schülerinnen
Kleine Klassen
Aufgabenüberwachen in Arbeitsstund., Nachholkurse, Umschulungen.
Am Mai. Beginn neuer Abendkurse 2. mittler, O II- und Universitätsstufe. Monatl. Schulgeld von RM. 25.- an. Gute Erfolge. Anmelde- werktagl. Prospekt frei.

Pfundwäsche!
feucht . . . 10 Pfg. getrocknet . . . 16 Pfg.
gemangt . . 18 Pfg. schrankfertig 24 Pfg.
Gardinen von 80 Pfg. — 2.50 M. (von 10 Pfund an)

Chemische Reinigung:
Herren-Garderobe Damen-Garderobe
Anzug . . . 3.90 M. Kleid v. 2.80—4.— M.
Mantel . . . 3.90 M. Mantel . . . 3.90 M.
Reform-Wäscherei und Chemische Reinigung
Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 83 - Tel. 40812.

Ein Bäumlein „mit Balkon“ . . .

brauchen so viele garnicht mit sich herumzuschleppen, wenn sie nur das Richtige zur Beseitigung täten. Zitronenkuren oder Pflanzenschluckerel sind zweifelhafte Versuche. Dagegen führt führt eine häufigere Kur mit Schoenberger's Pflanzensäften viel eher zum Schlankwerden. Unterrichten Sie sich über die Entstehungsursache des Fettansatzes durch die interessante Broschüre von Dr. Hansen: „Trinke — und genes durch — Pflanzensäfte.“
Kostenlos erhältlich: Reformhaus „Urania“

Entschuldung

Neukauf, Ferienreisen, Hypothekenablösung, Maschinenkauf, Betriebskapital durch Darlehen zu günstigen Bedingungen.
D. Z. V. Deutscher Zwecksparsparverband e. G. m. b. H.
Hannover, Georgstraße 13 I. P. 21574.
Landesdirektion Franz Fritzel, Mannheim Waldparkdamm 2.

Birk & Balduf Automobillgesellschaft m. b. H

Telefon 42773 — Neckarauerstraße 215/17
Reparaturen an Kraftwagen aller Art
Kolbenerneuerungen in eig. Zylinderwerkstatt
Zeitgemäße Preise bei anerkannt erstkl. Arbeit. Ueberzeugen Sie sich durch Einholung von Kosten-Voranschlägen mit Festpreisen.

Ostergeschenke

kaufen Sie billig im reichhaltigsten Spezialgeschäft für Küche und Haus
H. Schwarz
Inh. D. Becker
Schweizerstr. 46
Fornruf 41482
Arbeitslose Preisermäßigung!

MÖBEL

Schreibtisch eiche neu 60 RM.
Wägherdarant 88 u. 45 RM.
Schränke gut erhalten, 85 u. 58 RM., Schreibtisch gep. 15 RM., Stühle gut erhalten, 185 RM.
Hubert Landes Radf. W 5, 4

SCHÖNE KÜCHEN zu verkaufen.
Schreinerrei Biedel Beilstraße 26



Herrenhüte
Herren- u. Knabenmützen
Nur erstklassige Fabrikate

ANTON VOLK, WEINHEIM AM RODENSTEINER

Herrenwäsche • Krügen • Krawatten
kauft man bei **Hellmann & Heyd** Breitestr. Qu 1,5 und 6

Mannheim

Neue Waren - Neue Preise

Wir eröffnen heute Samstag mit neuen Waren und neuen Preisen unser Geschäft und bringen folgende Schläger:

- 19.00** Eleg. Herren- u. Jünglings-Anzüge Trenchcoat und Gabardine-Mäntel **jeder Preis ein Schläger**
- 29.00** Moderne Herren- und Jünglingsanzüge, Gabardine- und Lodenmäntel **nur Qualitäts-Waren**
- 39.00** Hochelegante Anzüge sowie Gabardine-Mäntel **erstklassige Verarbeitung**
- 49.00** Moderne Anzüge sowie Gabardine-Mäntel **vollständiger Ersatz für Maß**

Wir bitten unsere sehr geehrte Kundschaft um geneigtes Wohlwollen. - Beachten Sie unsere Auslagen.

Kaufhaus Knaup

Konfektion und Maßanfertigung, Neckarau, Ecke Schulstraße 26

Sophie Link

P 7, 19
Heidelberger
Straße

die richtige Einkaufsquelle für **Damen-Moden**

Erklärung!

Um einem, wie es scheint weitverbreiteten mich schädigenden Gerücht entgegenzutreten, sehe ich mich genötigt zu betonen, daß ich

kein Jude

bin, sondern aus gut christlicher Familie stamme, die ihren Stammbaum väterlicher- und mütterlicherseits mehrere Jahrhunderte verfolgen kann. Das Gleiche gilt meiner Frau.

Dr. Heddaeus
Facharzt für Chirurgie
und Frauenheilkunde
Mannheim, N. 7, 13

Unsere Geschäftsräume sind Samstag, den 15. April 1933

geschlossen

Mannheim, den 1. April 1933
Reichsbankhauptstelle

Karl Schmoil - Automobile

Telephon 29335 T. N. 3132
Reparaturen an Kraftwagen aller Art
Brennstoffe und Garage
Gelegenheits-Käufe
10/45 Adler-Limousine, 6/25 Citroen
8/40 Lieferwagen

Mitglieder

der N. S. D. A. P. u. des
Stahlhelms lassen ihre
Maler- und Tüncher-Arbeiten

nur bei
ADOLF RUB
Schwetzinger Straße 150 aus-
führen. Telephon 43978

NZ., SA., SS. u. HJ.
kaufen ihre

Musik-Instrumente

beim altbewährten, eingesessenen Fachmann
W. FELDMANN, S 2, 8
TELEFON-NUMMER 29875

Bruchleiden

Ohne Operation und ohne Berufsstörung zu beseitigen ist möglich. Durch Danzelsens Patente wurde ich in kurzer Zeit von meinem Leistenbruch geheilt. J. Maier, Neuhaus
Heute kann ich versichern, daß mein doppelseitiges Bruchleiden durch Danzelsens Patente geheilt ist. Mathias Tisch, Simbach.

Verlangen Sie Prospekte von E. Danzelsen.
Niederlassung: Mannheim 115, Kaiserring 24 pt.
Zu sprechen Montag, 10. April, von 1-7 Uhr.

Buchhandlung

Karl Aletter

N 3, 13a

Geschenkliteratur, Jugendschriften, sowie Schulbücher für sämtl. hiesigen Schulen

Trauringe

Uhren - Bestecke

zu äußerst billigen Preisen

Peter Betz Inh. L. Betz
S 2, 2 gegenüber R 2-Schule

Sie kaufen **billig und gut:**

- Teppiche
- Linoleum
- Tapeten
- Möbelstoffe
- Fensterdekorationstoffe
- Galerieleisten

BEI
H. Engelhard Nachf.
N 3, 10 KUNSTSTRASSE

Wir hatten Sie bereits nach unserer Ankündigung erwartet. Vielleicht führt Sie Ihr Weg einmal nach der Kunststraße, damit wir Ihnen die neuen **Geschenk-Artikel zum Osterfest** zeigen können

Kunststuben W. Gruber O 7, 22 (Kunststraße) gegen-
dem Saalbau

MATRATZEN - BETTEN ? POLSTERMÖBEL ?

Dann nur zum Fachmann
OTTO LUTZ, T 5, 18
POLSTERWERKSTÄTTE
Telefon 29733

Besuchen Sie mich bitte ganz unverb. - Meine Preise überraschen auch Sie u. machen Sie zum zufried. Kunden!

ALPENHAUS

O 2, 22 (Neben Wurstfabrik Köpf) O 2, 22
Zur

Geschäfts-Eröffnung

empfehle ich:

- ff. Tafelbutter M 1.18
 - prima Molkereibutter M 1.05
 - frische Landbutter M 0.88
 - Bayerische Landeier 10 St. M 0.63
 - große Deutsche Landeier 7, 9 und 10 St. M 0.55
 - schwere Holländer 10 St. M 0.95
 - Riesen-Entensier 95 St. M 0.55
 - 1/2 Emmentaler ganze Schachtel 20 St. M 0.55
 - Streichkäse p St. M 0.55
 - sattiger Schweizerkäse 1/2 M 0.25 St.
- Weitere 40 Sorten Käse zu den äußerst bill. Preisen.
Mein Prinzip ist: **Frisch, Gut, Billig.**

Seit 30 Jahren

kauft man gut
und billig beim

Zigarren-Bender

Qu 2, 7 (Ecke)

Fernspr. 22440 - Gegr. 1903

Größte Auswahl

in Rauch-, Kau- u. Schnupf-
tabaken sow. sämtlichen gang-
baren Markenzigarren.

Sonderabteilung für Wieder-
verkäufer.

Unterhalte keine Fittalen

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
in allen Hobarten,
schönste Küchen
Klubmöbel-Liegesofas

Matratzen in nu- Or Heißluft- u. w. g.
zu erstaunlich billigen Preisen

Rob. Luffner
Bismarckplatz 15



Aus deutscher Wolle
Bester Juch sind die echten Ehr-
fester Gewebe gewirkt! Des-
halb sind sie so fein und dauerhaft.
Und was vornehm im Schnitt - wie
vorrätig in der Verarbeitung sind
die Ärmel und Mäntel in Christof-
faler Stoffarbeit! Lassen Sie sich
kostenlos und unverbindlich die Tugenden
dieser Stoffe demonstrieren. Es ist auch für die
Damen feinste Modestoffe dazw!



Schuhe

finden Sie zum Frühjahr
in großer Auswahl

Herren-Schuhe . von Mk. 6.50 an
Damen-Schuhe . von Mk. 5.50 an
nur im

Schuhhaus Durler
H 3, 22 (nähe Marktplatz)

Des großen Erfolges wegen geht
unser Werbe-Verkauf weiter!
Schmierseife 1 Pfd. 19 und 14.5, Bodenwachs
Dosen zu 30, 50, 65, 85.5, Waschbürsten zu 9,
16, 18, 26, 29, 33.5, Schrubber zu 24, 34, 42.5,
Der weiteste Weg lohnt sich!
Seifenhaus Damm S 1, 13

Kauft nicht beim Juden!

Südzucker

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

liebert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken: Frankenthal, Waghäusel, Tuttgart, Heildronn, Regensburg, Stein Groß-Ursau

Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perizucker, Kristallzucker

Mannheim

Kinos, Theater u. Vergnügungen

ROXY Enge Planken

D 6, 23
Paul Wegener
als



Marshall Vorwärts

Weitere Hauptdarsteller:
Frd. Kayssler, Th. Loos, Elga Brink, Fritz Albertl, P. Richter, Hans A. v. Schlettow, Ferd. v. Alten † usw.

Das Volk stand auf — der Sturm brach los!
Ueber ein „Blutendes Preußen“ zu Freiheit u. Ehre
In dem gewaltigen nationalen Tonfilmwerk
Marschall Vorwärts
erhebt sich das Volk wie ein Mann, zersprengt die französische Fesseln und besiegte Napoleon in der
Völkerschlacht bei Leipzig.
Ein ergreifendes Bild aus Preußens tiefster Erniedrigung und glänzendem Wiederaufstieg
Jeder Deutsche muß diesen Film sehen!
Hervorragend — das Ton-Vorprogramm:
„So ein Hundeleben“ „Schutz und Trutz im Oeseln“
Neueste Tonwochenschau
Jugendliche haben Zutritt!
Anf. 3, 4.20, 6.45, 8.20 Uhr. Erwerblos Woch. nur 40 Pfg.

Der größte strategische Erfolg!
Ein Markstein in der ruhmreichen Geschichte Preußens — und eine der wichtigsten Epochen aus dem Leben des großen Königs
Friedrich des Großen
(des alten Fritz)
ist die siegreiche

Schlacht bei Leuthen
Heute nach 175 Jahren verlebendigt der Tonfilm die gewaltige Historie im

Choral von Leuthen
Ein großes nationales Epos: Ein historischer Großfilm mit
OTTO GEBUHR
Olga Tschschowa, Elga Brink, Harry Frank, H. A. von Schlettow

Ein Ereignis das jeder Miterleben muß!

Dazu: Ein reichhaltiges Beiprogramm, u. a. Neueste Fox-Tonwoche. Vorzugsk. gelten. Beg. 3 Uhr, letzte Vorst. 8.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Schauburg

ALHAMBRA

Presse und Publikum sind restlos begeistert über
Asta Nielsen
in ihrem ersten Tonfilm

Unmögliche Liebe
(Vera Holzk und ihre Töchter)
Nach d. gleichn. Roman v. A. SCHIROKAUER mit Hans Rehmann, Ellen Schwannicke, Ery Bos, Julius Falkenstein, Hilde Hildebrandt, Anton Pointner

Ein seltenes unvergessliches Erlebnis!
Es ist die Tragödie einer späten Liebe, erschütternd und mitreißend dargestellt von der größten Tragödin des Films.

Erstklassig das Ton-Vorprogramm:
Modernes Afrika
Kulturfilm mit Begleitvortrag von Hans Schomburgk.

Der falsche Hund
Tonfilm-Sketch mit Max Ehrlich.
NEUESTE FOX-TONWOCHE
Beginn 3.00, 5.00, 7.10, 8.40.
Auf allen Plätzen bis 4.30 - 70 Pfg.

Der Film der nationalen Erhebung

Blutendes Deutschland

Dem Deutschen Volke gewidmet

In diesem Film werden zum erstenmal Original-Aufnahmen von historischer Bedeutung gezeigt u. a. die Erschießung ALBERT LEO SCHLAGETERS

aus dem Film:
Aus großer Zeit:
Die Geburtsstunde d. Reiches in Versailles 1919 - Das Reich d. Kraftu. Herrlichkeit - Neujahrsparade 1913 - InStahl - ewitern d. Weltkrieges - UerKampfDeutschlands umSein u. Nichtsein

Deutschland in Not:
November-Revolution - Blutige SpartakusKämpfe 1918/19 Der Versailler Schmachfriede - Leidenweg des deutschen Volkes - Die Welt stirbt in Waffen, Deutschland wehrlos - Polens Raubzug in Oberschlesien - Be setzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen - Schlageters Heldentod - Sorben des Volk ohne Arbeit

Deutschland erwacht:
Die Jugend ringt um Deutschlands Zukunft - Aufbruch der nation. Schicksalswende: der 30. Januar 1933 - Deutschland strebt für nationale Freiheit und soziale Gerechtigkeit.
Im Beiprogramm:
2 Kurztonfilme **UFA-TONWOCHE**
aktuell wie immer
Auf der Bühne: „SA“-KAPELLE STANDARTE 171
An der Orgel: Paul Schlageter
JUGENDLICHE HABEN ZUTRITT
Uner Monat am Kunden: Auch bei diesem großen Filmwerk alle Saal- u. Rangplätze wochentags bis 4.30 Uhr nur 80 Pfennig.
Täglich 300 430 630 830

Universum

National-Theater Mannheim

National-sozialisten!
Haltet Disziplin!
Besucht
nur die Unterhaltungsstätten, welche bei uns inserieren!

National-Theater Mannheim
Samstag, 8. 4.: 11. In neuer Inszenierung „Prinz Friedrich von Homburg“, Dornheiff; Anfang 20 Uhr.
Sonntag, 9. 4.: Nachmittagsvorstellung 17 „Die Rarnschlacht“ H. R.; Dornheiff; Anfang 15 Uhr. — Abends 20 Uhr: C 20, Sondermiete C 10 erhöhte Preise: „Fidelio“ — Cremer — Sein.
Montag, 10. 4.: D 20, Sondermiete D 10. „Adig Bear“, Dornheiff; Anfang 19.30 Uhr.

Besucht
auch die gutgeleiteten, preiswerten

Raffinements der Mannheimer Götter

Paul-Götter Leiter: Direktor Elsner	Götter Central Eigent. Heinr. Keicher
Bohus-Götter „National“ Eigent. Paul Steeger	Götter Braun Eigent. Heinr. Braun
Union-Götter Eigent. Rudolf Würth	Götter Royal Eigent. Karl Fluhrer

Götter „Luffischer Götter“
Eigentümer Heinrich Förschner

inszerieren bringt Erfolg!

Anfang: 4 Uhr

Erstaufführung



Das Lied der schwarzen Berge

Ita Rina
Carl de Vogt
Helmut Salmer
Albert v. Kersten
Biancine Ehlinger

CAPITOL

Ein Schauspiel aus den Bergen des Balkan